

Stabsstelle Menschenrechtsbüro  
& Gleichstellungsstelle  
Human Rights  
& Gender Equality Office



# Internationaler Nürnberger Menschenrechtspreis Nuremberg International Human Rights Award

2021

**PREISTRÄGERIN  
AWARD WINNER**



2021

**Sayragul Sauytbay**

für ihren bewundernswerten Mut, über die  
Verbrechen an muslimischen Minderheiten  
in der Region Xinjiang zu berichten  
for her admirable courage in reporting about  
the crimes against Muslim minorities in the  
Xinjiang region

Verleihung des Internationalen Nürnberger  
Menschenrechtspreises  
am Sonntag, 15. Mai 2022,  
im Opernhaus Nürnberg

Award Ceremony for the 2021 Nuremberg  
International Human Rights Award  
Sunday, 15 May, 2022,  
Nuremberg Opera House



» VON NÜRNBERG  
GEHT ERNEUT DIE  
BOTSCHAFT AUS,  
DASS MENSCHEN-  
RECHTSVERBRECHEN  
NICHT UNERWIDERT  
BLEIBEN DÜRFEN. «

**N**ürnberg leistet einen wichtigen Beitrag für den Schutz mutiger Menschenrechtler\*innen“, so dankte die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) der Stadt für die Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises 2021 an die aus China geflohene Kasachin Sayragul Sauytbay. In mancherlei Hinsicht stand die 14. Verleihung unserer Auszeichnung unter ganz besonderen Vorzeichen: Die Planungsphase war von vielen Unsicherheiten geprägt. So erforderte die Coronapandemie eine Verschiebung des traditionellen Termins jeweils im September auf ein gutes halbes Jahr später, in den Mai 2022. Dazu kam, dass die internationale Jury unter Vorsitz von Oberbürgermeister Marcus König mit der Wahl Sayragul Sauytbays mutig den Scheinwerfer auf die Menschenrechtsverletzungen in einem Staat gerichtet hatte, dessen Regierung keinerlei Kritik an der dortigen Menschenrechtssituation duldet, weder im Innern, noch aus dem Ausland. Entsprechend deutlich fielen die Reaktionen von offizieller Seite des chinesischen Parteistaats aus; gleichzeitig aber erfuhren die charismatische Preisträgerin und die von ihr thematisierte brutale Zwangsindoktrinierung ethnischer Minderheiten in der westchinesischen Provinz Xinjiang eine große mediale Aufmerksamkeit.

Der Festakt im Staatstheater, musikalisch umrahmt von der Staatsphilharmonie, war von weiblichen Stimmen geprägt: Agnès Callamard, die Generalsekretärin von Amnesty International, sandte eine Grußbotschaft, Schauspielerinnen des Staatstheaters rezitierten eine Passage aus Sauytbays aktuellem Buch „Chinaprotokolle“ und Jurymitglied Iris Berben drückte in einer bewegenden Laudatio ihre Bewunderung für die unbeugsame Menschenrechtsaktivistin aus. In ihrer Dankesrede forderte die Preisträgerin die demokratische Welt, vor allem aber die Vereinten Nationen, zu mehr Entschlossenheit bei der Aufdeckung und Ächtung der Menschenrechtsverletzungen in ihrer Heimat auf.

"Nuremberg makes an important contribution to the protection of courageous human rights activists." This is how the Society for Threatened Peoples (STP) thanked the City for awarding the 2021 Nuremberg International Human Rights Award to Sayragul Sauytbay, a Kazakh woman who fled from China.

In many respects, the 14th presentation of our award took place under very special auspices: the planning phase was marked by many uncertainties. Thus the Covid 19 pandemic made it necessary to postpone the traditional September presentation to May 2022, a good six months later. In addition, the international jury chaired by Lord Mayor Marcus König had courageously turned the spotlight on human rights violations in a state whose government does not tolerate any criticism of the human rights situation on its territory to be voiced at home or abroad. Accordingly, reactions by official bodies of the Chinese party state were clear; but at the same time, there was a great deal of media attention both for the charismatic award winner and for the brutal forced indoctrination of ethnic minorities in the western Chinese province of Xinjiang, which she addressed.

During the ceremony in Nuremberg Opera House, with a musical frame provided by the State Philharmonic Orchestra, female voices came to the fore: Agnès Callamard, Secretary General of Amnesty International, sent a message of greeting, actresses from the State Theatre recited a passage from Sauytbay's current book, "China Protocols", and jury member Iris Berben in her moving laudatory speech, expressed her admiration for the indomitable human rights activist. In her acceptance speech, the award winner called on the democratic world, but especially the United Nations, to be more resolute in exposing and outlawing human rights violations in her home country.

Trotz der Terminverlegung konnte auch dieses Mal eine Vielzahl von Begleitveranstaltungen stattfinden: So feierten mehr als 4.000 Gäste bei herrlichem Wetter an der Friedenstafel ihre Preisträgerin und im Anschluss daran gab Sayragul Sauytbay im Gespräch mit Margarete Bause im Caritas-Pirckheimer-Haus Einblick in ihre persönliche Situation. Bei einer ganzen Reihe von Schulbesuchen und einer Videokonferenz mit Studierenden der Technischen Hochschule sensibilisierte die Preisträgerin für die Situation von Minderheiten in ihrer Heimat und motivierte zur Auseinandersetzung mit Menschenrechtsthemen. Und schließlich gab eine Lesung zusammen mit der Autorin Alexandra Cavalius die Gelegenheit, auch das jüngste Buch der Preisträgerin kennenzulernen.

Mit der Auszeichnung von Sayragul Sauytbay hat die Stadt Nürnberg zum wiederholten Mal gezeigt, dass der Internationale Nürnberger Menschenrechtspreis weit mehr ist als die Imagegewerbung einer Stadt, deren Name sich in die Geschichtsbücher eingeschrieben und die Lehren aus ihren historischen Verstrickungen gezogen hat. Von Nürnberg geht erneut die Botschaft aus, dass Menschenrechtsverbrechen nicht unerwidert bleiben dürfen und dass wir entschlossen sind, denjenigen, die sie aufdecken, Schutz zu geben.

Stoff für Diskussionen gibt es weiterhin. Folgenden Fragen wollen wir uns stellen: Welche Rolle sollen Menschen-, Bürger- und Minderheitenrechte bei der Pflege von Städtepartnerschaften spielen? Welchen Beitrag können wir von unserer Wirtschaft in Erfüllung ihrer extraterritorialen Unternehmensverantwortung erwarten? Welche Instrumente kann die „städtische Außenpolitik“ nutzen, um den Menschenrechtsschutz zu befördern? Wir wollen diese Diskussionen fortsetzen, das sind wir unserem Auftrag als Stadt des Friedens und der Menschenrechte schuldig, vor allem aber den unterdrückten Minderheiten in Xinjiang und anderen Teilen der Welt.

Martina Mittenhuber  
Leiterin der Stabsstelle  
Menschenrechtsbüro & Gleichstellungsstelle  
Head of Human Rights & Gender Equality Office

Despite the postponement, a large number of accompanying events could again take place this time: for example, over 4,000 guests celebrated their award winner at the Peace Table in glorious weather, and afterwards Sayragul Sauytbay gave an insight into her personal situation in a conversation with Margarete Bause at the Caritas-Pirckheimer-Haus. During a series of school visits and a video conference with students from the Technical University, the award winner raised awareness of the situation of minorities in her home country and she motivated students to consider and address human rights issues. And finally, a reading together with author, Alexandra Cavalius, provided an opportunity to get to know the award winner's latest book, too.

By honouring Sayragul Sauytbay, the City of Nuremberg has once again shown that the Nuremberg International Human Rights Award is far more than an image campaign promoting the city whose name has been inscribed in history books and which has learned the lessons of its historical entanglements. Once again, the message emanating from Nuremberg is that action must be taken against violations of human rights and that we are determined to grant protection to those who expose them.

There are still a lot of topics for discussion, and the questions we want to address include: What role should human, civil and minority rights play in the pursuit of city partnerships? What contribution can we expect from our economy in fulfilling its extraterritorial corporate responsibility? What instruments can "municipal foreign policy" use to promote human rights protection? We intend to continue these discussions, we owe it to our mission as a city of peace and human rights, but above all we owe it to the oppressed minorities in Xinjiang and in other parts of the world.

» ONCE AGAIN,  
THE MESSAGE  
EMANATING FROM  
NUREMBERG IS  
THAT ACTION MUST  
BE TAKEN AGAINST  
VIOLATIONS OF  
HUMAN RIGHTS. «



**M**it der Verleihung ihres Menschenrechtspreises an Frau Sauytbody setzt die Stadt Nürnberg ihr verlässliches, engagiertes und stolzes Eintreten für die Menschenrechte weltweit in hervorragender Weise fort. Ich möchte Nürnberg dazu gratulieren, ebenso wie ich Frau Sauytbody genauso herzlich dazu gratuliere für diese Ehrung ausgewählt worden zu sein.

Die Menschenrechtsverbrechen der chinesischen Kommunistischen Partei gegenüber verschiedenen ethnischen Minderheiten in Chinas fernem Westen, der autonomen Region Xinjiang, sind insbesondere in den letzten acht Jahren durch immer wieder neue, das Gesamtbild bestärkende und vervollständigende, Enthüllungen Stück für Stück ins Bewusstsein der internationalen Öffentlichkeit gerückt. Verschiedene Länder und auch die Europäische Union haben gegen einzelne Verantwortliche für die Verbrechen gegen die Menschlichkeit Sanktionen verhängt. Zuletzt, in den finalen Minuten ihres auslaufenden Mandates als UNO-Hochkommissarin für Menschenrechte, hat Michelle Bachelet schließlich die Glaubwürdigkeit der Vorwürfe gegenüber dem Pekinger Regime bestätigt. Frau Sauytbody war eine frühe, eine aus eigenem, bitterem Erleben besonders glaubwürdige und eine außerordentlich mutige Zeugin gegen das Unrecht, das in Xinjiang an Uiguren, Kasachen und anderen, über-



© European Union 2021 – Source : EP

In honouring Ms Sauytbody with its Human Rights Awards, the City of Nuremberg continues its reliable, committed and proud advocacy of human rights worldwide in an outstanding manner. I would like to congratulate Nuremberg on this, just as I would like to congratulate Ms Sauytbody very warmly on having been chosen for this honour.

The human rights crimes committed by the Chinese Communist Party against various ethnic minorities in China's far west, the autonomous region of Xinjiang, have gradually come to the attention of the international public, especially in the past eight years, as a result of new revelations that have strengthened and completed the overall picture. Various countries, as well as the European Union, have imposed sanctions on individuals responsible for crimes against humanity. Most recently, in the final minutes of her expiring mandate as UN High Commissioner for Human Rights, Michelle Bachelet confirmed the credibility of the accusations against the Beijing regime. Ms Sauytbody was an early, a particularly credible witness from her own bitter experience, and an

wiegend muslimischen Minderheiten begangen wird. Ihre Bereitschaft, die erlittenen Schmerzen wieder zu erleiden, indem sie darüber sprach, half vielen Menschen die Augen zu öffnen. Frau Sauytbody ist eine zeitgemäße, würdige und authentische Empfängerin des Nürnberger Menschenrechtspreises.

Mich beeindruckt an Frau Sauytbody aber nicht nur die Kämpferin für gemeinsam vertretene fundamentale Werte, sondern auch die Frau, die nach so vielen Leiden doch wieder lachen kann, wieder fröhlich sein kann, große Wärme ausstrahlt und damit so viel Hoffnung macht. Im Widerstand gegen zynische Staatsgewalt, gegen ungebremste totalitäre Unterdrückung, ist es ihr gelungen, ihre eigene Menschlichkeit zu verteidigen und damit ein strahlendes Licht anzuzünden, an dem andere sich orientieren können.

Voller Respekt wünsche ich Frau Sauytbody, ihrer Familie und der Sache, für sie so energisch eintritt alles erdenklich Gute. Der Stadt Nürnberg wünsche ich, dass sie auch weiterhin mit der Auszeichnung von hervorragenden Vertreterinnen und Vertretern des weltweiten Kampfes für die Menschenrechte ihren wirksamen Beitrag leistet, wie bisher. Für eine Welt, in der die Würde des Menschen tatsächlich unantastbar wird.

Reinhard Bütikofer, MdEP  
Member of the European Parliament

extraordinarily courageous witness speaking up against the wrongs committed in Xinjiang against Uighurs, Kazakhs and other predominantly Muslim minorities. Her willingness to relive the pain she suffered by speaking out about it helped open many people's eyes. Ms Sauytbody is a timely, dignified and authentic recipient of the Nuremberg Human Rights Award.

What impresses me about Ms Sauytbody is not only that she is a fighter for our shared fundamental values, but also that she is a woman who, after so much suffering, can laugh again, can be happy again, who radiates great warmth and thus gives so much hope. In her resistance against cynical state power, against unchecked totalitarian oppression, she has succeeded in defending her own humanity and thus being a bright light for others to follow.

I am full of respect for Ms Sauytbody, and wish her and her family and the cause she so vigorously champions all the best. I wish that the city of Nuremberg will continue to make its effective contribution by honouring outstanding representatives of the worldwide struggle for human rights, as it has done so far. For a world in which human dignity becomes truly inviolable.

» MS SAUYTBAY WAS AN EARLY, A PARTICULARLY CREDIBLE WITNESS FROM HER OWN BITTER EXPERIENCE, AND AN EXTRAORDINARILY COURAGEOUS WITNESS. «



**S**ayragul Sauytbay wurde 1976 als muslimische Kasachin in der autonomen Präfektur Ili Kazakh in der chinesischen Provinz Xinjiang geboren, die viele Turkvölker wie zum Beispiel Uiguren beheimatet. Nach ihrem Medizinstudium arbeitete Sauytbay als Ärztin in einem Krankenhaus und leitete später als Staatsbeamtin mehrere Vorschulen. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Im Laufe der Jahre bekommt sie hautnah mit, wie die chinesische Regierung unter dem Deckmantel der Terrorbekämpfung immer gezielter gegen die muslimischen Minderheiten in der Region vorgeht. Diese werden, laut Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International, einem starken Assimilationsdruck ausgesetzt, dürfen beispielsweise keinen muslimischen Bräuchen nachgehen, werden gezwungen biometrische Daten bei den Behörden abzugeben und sind einer ständigen Überwachung in ihrem Umfeld, aber auch durch ihre manipulierten technischen Geräte ausgesetzt.<sup>1</sup> Ständig müssen sie mit einer Internierung in eines der sogenannten „Berufsbildungszentren“ rechnen.

Sayragul Sauytbay was born in 1976 as a Muslim Kazakh in the autonomous prefecture of Ili Kazakh in the Chinese province of Xinjiang, which is home to many Turkic peoples such as the Uyghurs. After her medical studies, Sauytbay worked as a doctor in a hospital and later on was head of several preschools as a civil servant. She is married and has two children. Over the years, she has seen first-hand how the Chinese government is increasingly targeting the Muslim minorities in the region under the guise of fighting terrorism. According to human rights organisations such as Amnesty International, they are subjected to strong pressure to assimilate, for example they are not allowed to follow Muslim customs, they are forced to submit biometric data to the authorities and are subject to constant surveillance both in their environment and through their manipulated technical devices.<sup>1</sup> They constantly face the threat of internment in one of the so-called "vocational training centres".

Als sich die Lage in ihrer Heimat für die muslimische Familie immer weiter verschärft, reisen Sayragul Sauytbays Mann und ihre beiden Kinder im Juli 2016 unter vorgetäuschten Gründen aus China nach Kasachstan aus. Sauytbay selbst erhält jedoch kein Ausreisevisum und muss zurückbleiben. Als ihre Familie nicht wieder heimkehrt, wird Sauytbay nun von den Behörden dazu gedrängt, diese wieder zurück zu holen. Trotz mehrfacher Verhöre weigert sie sich. Zunächst kann sie noch den Kontakt zu ihrer Familie halten, doch im November 2016 kappt die chinesische Regierung alle gängigen Kommunikationsmittel in der Region und verbietet den Kontakt zu Personen im Ausland.

Im November 2017 wird Sauytbay schließlich verhaftet und gezwungen, in einem Umerziehungslager als Ausbilderin für die chinesische Regierung zu arbeiten. Sie soll mit ihren sehr guten Sprachkenntnissen den Gefangenen Chinesisch beibringen. Es geht aber nicht allein um die Sprache, sondern vor allem um die Indoktrinierung von Propaganda: Lieder der Partei, chinesische Bräuche, wer die Staatsfeinde Chinas sind. Sauytbay muss in dieser Zeit miterleben, wie die Inhaftierten unter den widrigsten Bedingungen gefangen gehalten, erniedrigt und gefoltert werden. Sie selbst bleibt davon nicht verschont. Sie berichtet von willkürlich Inhaftierten jeder Altersgruppe und jeden Standes. Die Verbrechen gegen Gefangene reichen von Gehirnwäsche, Folter und Vergewaltigung bis zur erzwungenen Medikamenteneinnahme. Laut Amnesty International wurden in den vergangenen Jahren hunderttausende Angehörige ethnischer Minderheiten in der autonomen Region Xinjiang in China gewaltsam in solchen Lagern festgehalten und gefoltert.<sup>2</sup>

Im März 2018 wird Sayragul Sauytbay unerwartet von ihren Aufgaben im Lager entbunden, soll für ein paar Tage auf ihre alte Stelle als Direktorin einer Vorschule zurückkehren und hier nun ihre Nachfolge regeln. Sauytbay realisiert sofort, dass sie weiterhin überwacht wird. Sie erhält Drohungen und soll nun bald selbst als Gefangene ins Lager zurückkehren. Unter großem Risiko flieht sie illegal nach Kasachstan und kann hier ihre Familie wieder in die Arme schließen.

Doch kurz nach ihrer Ankunft wird sie vom kasachischen Geheimdienst festgenommen, verschleppt, verhört und schließlich in ein Strafgefängnis gebracht. Es droht ihr die Auslieferung nach China. Sayragul Sauytbay berichtet während der Gerichtsverfahren gegen sie nun erstmals auch in der Öffentlichkeit, was sie selbst in den Lagern gesehen hat. Nur dank starkem zivilgesellschaftlichem Druck, zahlreicher Kampagnen von unterschiedlichen

As the situation in their home country got worse and worse for the Muslim family, Sayragul Sauytbay's husband and their two children left China for Kazakhstan in July 2016 under pretended reasons. Sauytbay herself, however, was not granted an exit visa and had to stay behind. When her family did not return home, Sauytbay was now pressured by the authorities to bring them back. Despite repeated interrogations, she refused to do so. Initially, she was still able to maintain contact with her family, but in November 2016, the Chinese government cut off all normal means of communication in the region and banned contact with people abroad.

Finally, in November 2017, Sauytbay was arrested and forced to work in a re-education camp as an instructor for the Chinese government. She was supposed to use her very good language skills to teach the prisoners the Chinese language. It was not just about the language, however, but above all about indoctrinating with propaganda: songs of the communist party, Chinese customs, who China's enemies of the state are. During this time, Sauytbay had to witness how those imprisoned were held under the most adverse conditions, how they were humiliated and tortured. She herself was not spared. She tells of arbitrary imprisonment of people of all ages and stations. Crimes against those imprisoned ranged from brainwashing, torture and rape to forced administration of medication. According to Amnesty International, hundreds of thousands of members of ethnic minorities in China's Xinjiang Autonomous Region have been forcibly detained and tortured in such camps in recent years.<sup>2</sup>

In March 2018, Sayragul Sauytbay was unexpectedly relieved of her duties at the camp, told to return to her old job as director of a preschool for a few days to organise her succession. Sauytbay immediately realised that she was still under surveillance. She received threats and was expecting to return to the camp soon, this time as a prisoner. At great risk, she fled illegally to Kazakhstan and there could finally embrace her family again.

But shortly after her arrival, she was arrested by the Kazakh secret service, abducted, interrogated and finally taken to a prison. She was threatened with extradition to China. During the court proceedings against her, Sayragul Sauytbay reported publicly for the first time what she herself had seen in the camps. It was only thanks to strong civil society pressure, numerous campaigns by various human rights organisations worldwide and diplomatic representatives that her deportation could be prevented. However, she and her family continued to be

» A SINCERE PERSON HAS NOTHING TO FEAR, BECAUSE IN THE END, TRUTH ALWAYS WINS. «

Award winner Sayragul Sauytbay



**» EIN AUFRICHTIGER MENSCH HAT NICHTS ZU BEFÜRCHTEN, DENN LETZTENDLICH SIEGT IMMER DIE WAHRHEIT. «**

Preisträgerin Sayragul Sauytbay

Menschenrechtsorganisationen weltweit sowie diplomatischen Vertreter\*innen, kann ihre Abschiebung verhindert werden. Sie und ihre Familie werden in Kasachstan aber weiterhin von der chinesischen Regierung bedroht und verfolgt. Damit die Familie nicht in ständiger Angst leben muss, entschließen sie sich aus Kasachstan wegzuziehen.

Seit 2019 erhält Sayragul Sauytbay mit ihrer Familie Asyl in Schweden. Auch hier ist sie weiterhin politischer Verfolgung ausgesetzt und erhält Morddrohungen aus China. 2020 macht sie in dem mit der Autorin Alexandra Cavalius verfassten Buch „Die Kronzeugin“ die selbst erlittene Folter und die Zustände in den Umerziehungslagern öffentlich. Im gleichen Jahr wird sie in Washington mit dem International Women of Courage Award (IWOC) für ihren Mut und die außergewöhnlichen Risiken, die sie als Whistleblowerin eingegangen ist, ausgezeichnet. In offiziellen Veröffentlichungen dementiert die chinesische Regierung die Vorwürfe Sauytbays, stellt sie als Lügnerin und Kreditbetrügerin dar.<sup>3</sup> Auch in den Sozialen Medien in China wird ihre Person u.a. in einem Beitrag des China Global Television Network (CGTN)<sup>4</sup> diffamiert. Sayragul Sauytbay lässt sich davon aber nicht unterkriegen.

2021 folgt das zweite gemeinsame Buch von Cavalius und Sauytbay „China-Protokolle“ mit Interviews von fünf Zeuginnen, die als Insassinnen in den Lagern in Xinjiang gefangen gehalten und gefoltert wurden, sowie Analysen von Sauytbay zu einzelnen Themenfeldern. Aus ihrem Asyl heraus setzt sie sich bis heute dafür ein, dass die Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die sie in Xinjiang und im Lager beobachtet hat, weltweit als solche anerkannt und geahndet werden. Sie berichtet internationalen Gremien und Regierungen, wie zum Beispiel dem Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestags, gibt Interviews und realisiert mit internationalen Menschenrechtsorganisationen gemeinsame Projekte. Mittlerweile belegen zahlreiche Augenzeug\*innen sowie unabhängige wissenschaftliche und journalistische Recherchen, wie die „#XinjiangPoliceFiles: Die Spur zu den Lagern“<sup>5</sup> von 14 internationalen Medienhäusern, oder der jüngst veröffentlichte Bericht der UN-Menschenrechtskommissarin Michelle Bachelet<sup>6</sup>, die Verbrechen gegen die Menschlichkeit in der Region Xinjiang, China.

threatened and persecuted by the Chinese government in Kazakhstan. They decided to leave Kazakhstan, so that the family did not have to live in constant fear.

Since 2019, Sayragul Sauytbay and her family have been granted asylum in Sweden. Here, too, she continues to face political persecution and receives death threats from China. In 2020, she made public the torture she herself suffered and the conditions in the re-education camps in her book "The Crown Witness", written with the author Alexandra Cavalius. In the same year, she was awarded the International Women of Courage Award (IWOC) in Washington for her courage and the extraordinary risks she took as a whistleblower. In official publications, the Chinese government denies Sauytbay's allegations, portraying her as a liar and a credit fraudster.<sup>3</sup> In China's social media, including in a contribution by the China Global Television Network (CGTN)<sup>4</sup>, she was also personally defamed. But Sayragul Sauytbay does not let this get her down.

In 2021, Cavalius and Sauytbay published their second book together, "China Protocols", with interviews of five witnesses who were imprisoned and tortured as inmates in the camps in Xinjiang, as well as with analyses by Sauytbay on individual topics. Today, from her exile, she continues to campaign so that the crimes against humanity she observed in Xinjiang and in the camp are recognised as crimes worldwide and punished. She reports to international committees and governments, such as the German Parliament's Committee for Human Rights and Humanitarian Aid. She gives interviews and carries out joint projects with international human rights organisations. In the meantime, crimes against humanity in the Xinjiang region in China have been verified by numerous eyewitnesses as well as by independent academic and journalistic research, such as the "#XinjiangPoliceFiles: The Trail to the Camps"<sup>5</sup> conducted by 14 international media houses, and the recently published report by UN Human Rights Commissioner, Michelle Bachelet<sup>6</sup>.

On 28 February 2021, the jury of the Nuremberg International Human Rights Award, chaired by the Lord Mayor of the City of Nuremberg, Marcus König, decided to honour Sayragul Sauytbay with the award for her admirable courage in speaking up as a witness publicising conditions in Chinese penal and re-education camps for ethnic minorities.

Am 28. Februar 2021 entschied die Jury des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises unter Vorsitz des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg, Marcus König, Sayragul Sauytbay für ihren bewundernswerten Mut, als Zeugin die Zustände in chinesischen Straf- und Umerziehungslagern für ethnische Minderheiten bekannt zu machen, auszuzeichnen.

In ihrer Dankesrede am 15. Mai 2022 nahm Sayragul Sauytbay den Preis entgegen und mahnte die Gäste im Nürnberger Opernhaus eindringlich: „Der Frieden der Menschheit liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung. Wenn dieser Frieden an einem Ort der Welt zerstört wird, breitet sich diese Zerstörung nach und nach über die ganze Welt aus, wenn wir wegschauen und nicht gemeinsam helfen.“ Sie werde weiterhin der Welt von den Menschenrechtsverletzungen und von der Wahrheit berichten, die sie mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört habe. „Das ist meine Pflicht gegenüber der Menschheit! Ein aufrichtiger Mensch hat nichts zu befürchten, denn letztendlich siegt immer die Wahrheit.“

*Die vollständige Rede der Preisträgerin finden Sie auf Seite 35.*



In her acceptance speech on 15 May 2022, Sayragul Sauytbay accepted the award and urged the guests in the Nuremberg Opera House: "The peace of humanity is our common responsibility. If that peace is destroyed in one place in the world, that destruction will gradually spread across the entire world, if we look the other way and don't help together." She said she would continue to tell the world about human rights violations and about the truth she had seen with her own eyes and heard with her own ears. "This is my duty to humanity! A sincere person has nothing to fear, because in the end, truth always wins."

*The award winner's full speech may be found on page 35.*

1 Vgl. Amnesty International: „Like We Were Enemies In A War“. China's Mass Internment, Torture And Persecution Of Muslims In Xinjiang. 2021, London, S. 12.  
 2 Vgl. Amnesty International: „Like We Were Enemies In A War“. China's Mass Internment, Torture And Persecution Of Muslims In Xinjiang. 2021, London, S. 7.  
 3 Vgl. Botschaft der Volksrepublik China in der Bundesrepublik Deutschland: Die Fakten dürfen nicht verdreht werden. Klarstellung der Chinesischen Botschaft zur wahren Situation in Xinjiang. 02.07.2020, Online: <https://www.mfa.gov.cn/ce/cede/det/sgywt1794366.htm>.  
 4 Vgl. CGTN: Sayragul Sauytbay: Forced to work at a detention camp? 03.03.2020, Online: <https://www.youtube.com/watch?v=dm08aT692jU>.  
 5 Vgl. Fabian Mader, Philipp Grill, Hakan Tanriverdi: „Xinjiang Police Files“. 24.05.2022, Online: <https://interaktiv.br.de/xinjiang-police-files/>  
 6 Vgl. United Nations Human Rights – Office Of The High Commissioner (OHCHR): OHCHR Assessment of human rights concerns in the Xinjiang Uyghur Autonomous Region, People's Republic of China. 31.08.2022, Genf.

1 Cf. Amnesty International: „Like We Were Enemies In A War“. China's Mass Internment, Torture And Persecution Of Muslims In Xinjiang. 2021, London, p. 12.  
 2 Cf. Amnesty International: „Like We Were Enemies In A War“. China's Mass Internment, Torture And Persecution Of Muslims In Xinjiang. 2021, London, p. 7.  
 3 Cf. Embassy of the People's Republic of China to the Federal Republic of Germany: Facts must not be distorted. A clarification by the Chinese Embassy on the true situation in Xinjiang. 02.07.2020 (in German), online: <https://www.mfa.gov.cn/ce/cede/det/sgywt1794366.htm>.  
 4 Cf. CGTN: Sayragul Sauytbay: Forced to work at a 'detention camp'? 03.03.2020, online: <https://www.youtube.com/watch?v=dm08aT692jU>.  
 5 Cf. Fabian Mader, Philipp Grill, Hakan Tanriverdi: „Xinjiang Police Files“. 24.05.2022, online: <https://interaktiv.br.de/xinjiang-police-files/>  
 6 Cf. United Nations Human Rights – Office Of The High Commissioner (OHCHR): OHCHR Assessment of human rights concerns in the Xinjiang Uyghur Autonomous Region, People's Republic of China. 31.08.2022, Geneva.

## WÜRDIGUNG DER JURY APPRECIATION BY THE JURY

Am Sonntag, dem 28. Februar 2021, hat die Jury des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises unter Vorsitz des Oberbürgermeisters der Stadt Nürnberg, Marcus König, digital getagt und für die vierzehnte Verleihung dieser Auszeichnung folgende Entscheidung getroffen:

### Die Preisträgerin ist Frau Sayragul Sauytbay aus China

Der Preis wird am Sonntag, dem 15. Mai 2022, im Nürnberger Opernhaus verliehen.

Die Jury begründet ihre Entscheidung folgendermaßen:

Mit der Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises 2021 ehrt die Stadt Nürnberg die Aktivistin Sayragul Sauytbay, die in vielerlei Hinsicht exemplarisch für das Schicksal ethno-religiöser Minderheiten in China steht. Sayragul Sauytbay ist muslimische Kasachin und stammt aus der Region Xinjiang im Westen Chinas. Dieses Gebiet ist die Heimat vieler Turkvölker, wie der Uiguren, Kasachen und Kirgisen. Ab der Jahrtausendwende wurde die einheimische Bevölkerung immer stärker diskriminiert, mit dem Ziel der kulturellen Assimilierung. Seitdem verschwinden Menschen in sogenannten Berufsbildungszentren. Menschenrechtsorganisationen wie Human Rights Watch schätzen, dass bis zu einer Million Muslim\*innen in China gewaltsam in Lagern festgehalten werden. Von offizieller Seite wird dies als „Umerziehung“ bezeichnet. Die Bedingungen sind unmenschlich: Gehirnwäsche, Folter und Vergewaltigung, dazu die erzwungene Einnahme von Drogen und Medikamenten, welche die Gefangenen apathisch machen und vergiften.

Sayragul Sauytbay leitete als Staatsbedienstete mehrere Vorschulen in der Region. Nachdem ihr Mann und die beiden Kinder aus Angst vor Repressionen bereits nach Kasachstan ausgewandert waren, wurde sie permanent beobachtet, verhört und bedroht. Im November 2017 wurde sie als Ausbilderin für eines dieser Lager zwangsrekrutiert und dort festgehalten. Sie bekam während ihrer Inhaftierung Einblick in die Organisation und die geheimen Dokumente des Lagersystems und musste selbst Folter erleiden. Im März 2018 wurde sie unerwartet frei-

On Sunday, 28 February, 2021, the jury of the Nuremberg International Human Rights Award, chaired by Marcus König, Lord Mayor of the City of Nuremberg, held a digital meeting and came to the following decision concerning the 14th Nuremberg International Human Rights Award:

### The award winner is Ms Sayragul Sauytbay from China

The award will be presented in Nuremberg Opera House on Sunday, 15 May 2022.

The jury gave the following reasoning for its decision:

By presenting Ms Sayragul Sauytbay with the 2021 Nuremberg International Human Rights Award, the City of Nuremberg honours a human rights activist whose fate in many aspects is exemplary for that of the ethno-religious minorities in China. Sayragul Sauytbay is a Muslim Kazakh from the Xinjiang region in West China. Former Eastern Turkestan is the homeland of many Turkic peoples, such as the Uyghurs, Kazakhs and Kirghizes. After the turn of the millenium, there was increasing discrimination against the resident native population, aiming at cultural assimilation. Since then, people have disappeared in so-called „vocational training centres“. Human rights organisations such as Human Rights Watch estimate that up to a million Muslims are being forcibly held in camps in China. Officially, the term for this is „re-education“. The conditions in these camps are inhumane: brain washing, torture and rape, also forcing prisoners to take drugs and medicines which make them apathetic and poison them.

Sayragul Sauytbay was a civil servant and head of several preschools in this region. After her husband and their two children had already emigrated to Kazakhstan for fear of repression, she was under permanent surveillance, was interrogated and threatened. In November 2017, she was forcibly recruited as an instructor for one of these camps and interned there. During her imprisonment, she got an insight into the innermost workings and into secret documents of the camp system, and had to suffer torture. In March 2018, she was released unexpectedly



gelassen, sollte aber kurz darauf ins Lager zurückkehren – diesmal als Gefangene. Zwar gelang ihr die Flucht nach Kasachstan, aber auch dort waren sie und ihre Familie nicht sicher vor dem Zugriff des chinesischen Geheimdienstes. Seit Juni 2019 gewährt ihnen die schwedische Regierung Asyl. Als Whistleblower meldet sie sich nun öffentlich zu Wort. Sie berichtet über das streng geheime Innenleben der Lager und Pekings langfristige Pläne zur Unterwanderung und Unterwerfung auch der westlichen Demokratien. Ihr Buch „Die Kronzeugin“, für das sie der Autorin Alexandra Cavellius viele Interviews gegeben hat, ist ein Bericht über unfassbare Verbrechen, die täglich in den Umerziehungslagern Chinas in der Region Xinjiang an muslimischen Minderheiten begangen werden. Trotz permanenter Bedrohung und der Einschüchterungsversuche durch die Kommunistische Partei Chinas, die sie zum Schweigen bringen will, legt sie Zeugnis ab: „Die Welt muss wissen, was in den Lagern vor sich geht und was die Partei wirklich plant“.

Die Jury hofft, dass die Öffentlichkeit, die der Preis mit sich bringt, Frau Sauytbay den nötigen Schutz bietet, ihre Arbeit in Sicherheit fortzusetzen. Zudem will sie so erneut die Unteilbarkeit und Universalität der Menschenrechte bekräftigen.

Nürnberg, den 28. Februar 2021

only to return to the camp shortly afterwards – this time as a prisoner. She succeeded in escaping to Kazakhstan, but even there she and her family were not safe from the grasp of the Chinese secret service. Since June 2019, the Swedish government has granted them asylum. She now speaks up in public as a whistleblower, reporting on the top secret inner structures of the camps, as well as on Beijing's long-term plans for the undermining and subjugation, also of western democracies. Her book „The Chief Witness“ for which she gave numerous interviews to author, Alexandra Cavellius, is a report about the inconceivable crimes committed on a daily basis against Muslim minorities in China's re-education camps in the Xinjiang region. In spite of permanent threats and intimidation attempts by the Chinese Communist Party which is trying to silence her, she bears witness: „The world needs to know what happens in those camps and what the party is really planning.“

The jury hopes that the public attention the award will bring, will also give Ms Sauytbay the necessary support and protection so that she can continue her work in safety. With this award, the jury also wants to re-affirm that human rights are indivisible and universal.

Nuremberg, 28 February 2021



**JURY DES INTERNATIONALEN NÜRNBERGER  
MENSCHENRECHTSPREISES  
JURY FOR THE NUREMBERG INTERNATIONAL HUMAN RIGHTS AWARD**



Prof. Dr. Jean Ahn



Iris Berben



Anne Brasseur



Prof. Dr. Hilal Elver



Noa Karavan-Cohen



Morten Kjærum



Kagwiria Mbogori



Gladys Acosta Vargas



Marcus König

**PROF. DR. JEAN AHN** Südkorea South Korea

Professorin an der Law School, Chonnam National University, Korea, mit den Themen Menschenrechtentwicklung, Frauenbewegung und Antidiskriminierungsarbeit und Vorsitzende des Citizen Human Rights Promotion Committee of the City of Gwangju

Professor at the Law School, Chonnam National University, Korea, with the topics Human Rights Development, Women's Movement and Anti-Discrimination Activities, and chair of the Citizen Human Rights Promotion Committee of the City of Gwangju

**IRIS BERBEN** Deutschland Germany

Schauspielerin, ehemalige Präsidentin der Deutschen Filmakademie, Botschafterin für den „Raum der Namen“ im Holocaust-Denkmal, Trägerin des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse

Actor, former President of the German Film Academy, ambassador for the "Room of Names" in the Holocaust Memorial, holder of the Officer's Cross of the Order of Merit of the Federal Republic of Germany

**ANNE BRASSEUR** Luxemburg Luxembourg

Politikerin, ehemaliges Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarats, ehemalige Botschafterin der Kampagne No Hate Speech Movement des Europarats, ehemaliges Mitglied des Parlaments von Luxemburg

Politician, former member of the Parliamentary Assembly of the Council of Europe, former ambassador for the No Hate Speech Movement of the Council of Europe, former member of the parliament of Luxembourg

**PROF. DR. HILAL ELVER** Türkei Turkey

Rechtsanwältin, Global Distinguished Fellow im Rensnicks Food Law and Policy Center der UCLA Law School und Mitdirektorin des Projekts zu globalem Klimawandel, menschlicher Sicherheit und Demokratie am Orfalea Center für Globale und Internationale Studien an der Universität von Santa Barbara. Bis 2020 UN-Sonderberichterstatterin für das Recht auf Nahrung

Lawyer, Global Distinguished Fellow in the Rensnicks Food Law and Policy Center of the UCLA Law School and co-director of the Project on Climate Change, Human Security and Democracy at the Orfalea Center for Global and International Studies at the University of Santa Barbara. Until 2020 UN Special Rapporteur on the Right to Food

**NOA KARAVAN-COHEN** Israel

Seit mehr als 20 Jahren Zusammenarbeit mit ihrem Vater Dani Karavan, dem Schöpfer der Straße der Menschenrechte, bei Projekten, Publikationen und weltweiten Ausstellungen

For over 20 years cooperated with her father, Dani Karavan, creator of the Way of Human Rights, on projects, publications and world-wide exhibitions

**MORTEN KJÆRUM** Dänemark Denmark

Vorsitzender des Europäischen Rates für Flüchtlinge und Exilanten (ECRE), zuvor erster Direktor der Agentur der Europäischen Union für Grundrechte in Wien

Chair of the Board of the European Council on Refugees and Exiles (ECRE), before that first Director of the European Union Agency for Fundamental Rights (FRA) in Vienna

**KAGWIRIA MBOGORI** Kenia Kenya

Juristin, Expertin im internationalen Menschenrechtssystem, frühere Vorsitzende der Nationalen Menschenrechtskommission in Kenia

Lawyer, expert on international human rights protection systems, former chairperson of the Kenya National Commission on Human Rights (KNCHR)

**GLADYS ACOSTA VARGAS** Peru

Expertin im UN-Ausschuss für die Beseitigung der Diskriminierung der Frau (CEDAW), viele Jahre Repräsentantin für UNICEF in Lateinamerika

Expert on the UN Committee on the Elimination of Discrimination against Women. For many years UNICEF representative in Latin America

**MARCUS KÖNIG** Deutschland Germany

Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg  
Lord Mayor of the City of Nuremberg



TRÄGER\*INNEN DES INTERNATIONALEN NÜRNBERGER  
MENSCHENRECHTSPREISES  
AWARD WINNERS NUREMBERG INTERNATIONAL HUMAN RIGHTS AWARD

**SERGEJ KOWALJOW** (verst./d. 2021) Russland Russia

für sein Engagement gegen den Tschetschenien-Krieg  
for his committed fight against the war in Chechnya



1995

1997



**KHÉMAÏS CHAMMARI** Tunesien Tunisia  
**ABE J. NATHAN** (verst./d. 2008) Israel

für ihre Friedensaktivitäten im Nahen Osten  
for their peace activities in the Middle East



1999

**FATIMATA M'BAYE** Mauretanien Mauritania

für ihren Kampf gegen die Diskriminierung  
schwarzafrikanischer Bevölkerungsgruppen  
for her fight against discrimination of  
black African ethnic groups

2001



**BISCHOF SAMUEL RUÍZ GARCÍA** (verst./d. 2011)

Mexiko Mexico

für seine Bemühungen um die Rechte der indigenen Völker  
for his struggle for the rights of indigenous peoples



**TEESTA SETALVAD** Indien India

**IBN ABDUR REHMAN** (verst./d. 2021) Pakistan

für ihr Eintreten gegen Vorurteile, Hass und Gewalt  
for their committed fight against prejudice, hatred and violence

2003



2005



**TAMARA CHIKUNOVA** (verst./d. 2021)

Usbekistan Uzbekistan

für ihr Engagement gegen die Todesstrafe und Folter  
for her engagement against death penalty and torture

**SAYRAGUL SAUYTBAY** Provinz Xinjiang (China)

Xinjiang Province (China)

für ihren bewundernswerten Mut, über die Verbrechen an  
muslimischen Minderheiten in der Region Xinjiang zu berichten  
for her admirable courage in reporting about the crimes  
against Muslim minorities in the Xinjiang region

**EUGÉNIE MUSAYIDIRE** Ruanda Rwanda

für ihre Versöhnungsarbeit zwischen den beiden verfeindeten  
Volksstämmen der Hutu und Tutsi in Ruanda  
for her reconciliation work between the two enemy tribes,  
the Hutu and the Tutsi, in Rwanda



2007

2009



**ABDOLFATTAH SOLTANI** Iran

für sein Engagement für die Anerkennung der  
Menschenrechte in der Islamischen Republik Iran  
for his committed fight for recognition of human rights  
in the Islamic Republic of Iran

**HOLLMAN MORRIS** Kolumbien Colombia

für sein Engagement für die Wahrung der  
Menschenrechte in Kolumbien  
for his commitment to respect  
for human rights in Colombia



2011

2013



**KASHA JACQUELINE NABAGESERA** Uganda

für ihren mutigen Kampf gegen Homophobie  
und für sexuelle Selbstbestimmung in Uganda  
for her courageous fight against homophobia  
and for sexual self-determination in Uganda

**AMIRUL HAQUE AMIN** Bangladesch Bangladesh

für seinen Kampf für die Rechte der Arbeiterinnen  
und Arbeiter in der Textilindustrie  
for his fight for workers' rights in the textile and  
garment industry



2015

2017



**GRUPPE CAESAR** Syrien  
**GROUP CAESAR** Syria

für ihren Mut, die systematische Folter und Massenmorde  
in Syrien an die Weltöffentlichkeit zu bringen  
for its courage in bringing the systematic torture and  
mass murders in Syria to the attention of the world public

2019



**RODRIGO MUNDACA** Chile

für seinen bewundernswerten Einsatz für  
das fundamentale Recht auf Wasser  
for his admirable commitment to  
the fundamental right to water



2021



**VERLEIHUNG DES INTERNATIONALEN NÜRNBERGER  
MENSCHENRECHTSPREISES & NÜRNBERGER FRIEDENSTAFEL  
PRESENTATION OF THE NUREMBERG INTERNATIONAL  
HUMAN RIGHTS AWARD & NUREMBERG PEACE TABLEL**



Die 14. Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises fand pandemiebedingt nicht im Herbst 2021, sondern am Sonntag, den 15. Mai 2022, um 11 Uhr im Opernhaus statt. Zuvor hatten die Preisträgerin, ihre Familie und einige Gäste am Ökumenischen Gottesdienst in der Kirche St. Martha mit einem Beitrag des Arbeitskreis Muslime teilgenommen. Die gemeinsame Veranstaltung des Staatstheater Nürnberg und der Stadt Nürnberg fand vor rund 1000 Gästen statt.

Oberbürgermeister Marcus König begrüßte die Preisträgerin, ihre Familie, nationale wie internationale Gäste und betonte in seiner Rede, „In einer Welt der Unsicherheiten und der Konflikte ist eines gewiss: Menschenrechte und Demokratie sind keine Luxusfragen, sie sind das unverzichtbare Fundament des Friedens. Wir brauchen Menschenrechte und Demokratie für ein gemeinsames Leben in Frieden, Freiheit, Selbstbestimmung und Glück.“

Das Grußwort von Reinhard Bütikofer, Mitglied des Europäischen Parlaments und eine Videobotschaft von Agnès Callamard, Internationale Generalsekretärin von Amnesty International, verurteilten noch einmal die Verbrechen gegen die Menschlichkeit, die in der Region Xinjiang begangen werden. Eindrucksvoll wurden diese Verbrechen noch einmal durch den künstlerischen Beitrag des Staatstheaters Nürnberg vermittelt, bei dem die Schauspielerinnen Annette Büschelberger, Anna Klimovitskaya und Adeline Schebesch „72 fabrizierte Vorwände für eine Inhaftierung“ von muslimischen Minderheiten in der Region Xinjiang aus dem Buch „China-Protokolle“ verlasen: „Folter, Gehirnwäsche und schlimmstenfalls Mord erwartet alle Personen, die [...] nicht an der Feier der chinesischen Nationalfeiertage teilnehmen möchten;

Due to the pandemic, the 14th presentation of the Nuremberg International Human Rights Award did not take place in autumn 2021, but on Sunday, 15 May 2022, at 11 am in Nuremberg Opera House. Before that, the award winner, her family and some of the guests had attended an ecumenical church service in St Martha's Church with a contribution from the Nuremberg Muslim community. This joint event of Nuremberg State Theatre and the City of Nuremberg was witnessed by around 1,000 guests.

Lord Mayor Marcus König welcomed the award winner, her family, national and international guests and in his speech emphasised: "In a world of uncertainty and conflict, one thing is certain: human rights and democracy are not luxuries, they are the indispensable foundation of peace. We need human rights and democracy for a life together in peace, freedom, self-determination and happiness."

The words of greeting by Reinhard Bütikofer, Member of the European Parliament, and a video message by Agnès Callamard, International Secretary General of Amnesty International, once again condemned the crimes against humanity committed in the Xinjiang region. These crimes were once again impressively conveyed by the artistic contribution of the Nuremberg State Theatre: actors Annette Büschelberger, Anna Klimovitskaya and Adeline Schebesch read out "72 Fabricated Pretexts for Imprisonment" of Muslim minorities in the Xinjiang region, quoting from the book "China Protocols": "Torture, brainwashing and, at worst, murder await all persons who [...] do not want to participate in the celebration of Chinese national holidays; [...] who have WhatsApp on

[...] WhatsApp auf ihrem Handy haben; [...] zu viele Kinder haben; [...] sich Bärte wachsen lassen; [...] den Koran zu Hause haben."

Oberbürgermeister Marcus König und Jurymitglied Iris Berben, die auch die Laudatio auf Sayragul Sauytbay hielt, überreichten ihr gemeinsam die Urkunde und die Preisstatue.

In ihrer Dankesrede sagte die Preisträgerin Sayragul Sauytbay: „Die Verleihung dieses Preises gibt mir Kraft und neuen Mut. Sie öffnet mir Türen und gibt mir die Gelegenheit, zum Weltfrieden beizutragen! Das berührt mich sehr!“

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch die Staatsphilharmonie Nürnberg unter der Leitung des stellvertretenden Generalmusikdirektors Lutz de Veer, die als Überraschung für die Preisträgerin am Ende der Verleihung eines ihrer Lieblingslieder von Boney M. vorbereitet hatte: „Rivers of Babylon“.

Im Anschluss an die Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises folgte die traditionelle Nürnberger Friedenstafel, bei der die Nürnbergerinnen und Nürnberger sich zum gemeinsamen Speisen an einer langen Tafel treffen. Das „Picknick“ mit Freunden, Verwandten, Vereins- und Arbeitskolleg\*innen ist für die Preisträgerinnen und Preisträger aus aller Welt immer ein besonderes Zeichen der Solidarität. Die Tafel reicht von der Straße der Menschenrechte ausgehend, über den Kornmarkt bis zum Hallplatz.

their mobile phones; [...] who have too many children; [...] who grow beards; [...] who have the Koran at home. "

Lord Mayor Marcus König and jury member Iris Berben, who also gave the laudatory speech for Sayragul Sauytbay, jointly presented her with the certificate and the award statue.

In her acceptance speech, award winner Sayragul Sauytbay said: "Receiving this award gives me strength and new courage. It opens doors for me and gives me the opportunity to contribute to world peace! This moves me very much!"

The musical programme for the ceremony was provided by the Nuremberg State Philharmonic Orchestra conducted by Deputy Director of Music, Lutz de Veer, who, as a surprise for the award winner at the end of the ceremony, had prepared one of her favourite Boney M. songs: "Rivers of Babylon".

The presentation of the Nuremberg International Human Rights Award was followed by the traditional Nuremberg Peace Table, where the people of Nuremberg meet to eat together at a long table. For the award winners from all over the world, this joint "picnic" with friends, relatives, club and work colleagues has always been a special sign of solidarity. The table stretches from the Way of Human Rights across Kornmarkt to Hallplatz.



» DIE WELT MUSS WISSEN, WAS IN DEN LAGERN VOR SICH GEHT. «

Preisträgerin Sayragul Sauytbay



Organisiert vom Amt für Kultur und Freizeit (KuF) und dem Menschenrechtsbüro lockte die ausverkaufte Friedenstafel auch dieses Mal mehr als 4.000 Teilnehmer\*innen an, die bei herrlichem Wetter und mitgebrachten Speisen die Preisträgerin Sayragul Sauytbay feierten. Den Auftakt bildete wieder die Samba-Gruppe der Musikschule Nürnberg „Norisamba“; sie stimmte die Besucher\*innen auf einen heiteren Nachmittag ein. Eine ganze Reihe von Menschenrechtsorganisationen, darunter die Tibetinitiative Nürnberg e.V., informierten über ihre Arbeit und diskutierten mit Interessierten. Mitglieder der internationalen Jury stellten sich den Fragen der Gäste und begleiteten die Preisträgerin beim Rundgang entlang der Tafel zusammen mit Oberbürgermeister Marcus König.

„Die Welt muss wissen, was in den Lagern vor sich geht.“ Im Anschluss an die Friedenstafel um 16.00 Uhr sprach Sayragul Sauytbay im Caritas-Pirckheimer-Haus mit der ehemaligen Bundestagsabgeordneten Margarete Bause, offen darüber, wie die Kommunistische Partei Chinas die muslimischen Minderheiten in der Region Xinjiang systematisch unterdrückt, welche schweren Folgen ihre Flucht und ihr Dasein als Whistleblowerin mit sich brachten und beantwortete Fragen aus dem Publikum. Erneut



Organised by the City's Office for Culture and Leisure (KuF) and the Human Rights Office, the sold-out Peace Table once again attracted more than 4,000 participants, who ate the food they had brought along and celebrated the laureate Sayragul Sauytbay in wonderful weather. Once again, the Nuremberg Music School's samba group "Norisamba" kicked off the event and set the mood for a cheerful afternoon. A whole range of human rights organisations, including the Tibet Initiative Nuremberg e.V., provided information about their work and had discussions with interested people. Members of the international jury answered guests' questions and accompanied the award winner on her tour along the Peace Table together with Lord Mayor Marcus König.

"The world needs to know what is going on in the camps." At 4 p.m., following the Peace Table, in the Caritas-Pirckheimer-Haus, Sayragul Sauytbay in a conversation with former Member of the Federal German Parliament, Margarete Bause, spoke openly about how the Chinese Communist Party systematically oppresses the Muslim minorities in the Xinjiang region, about the severe repercussions of her escape and of her life as a whistleblower, and answered questions from the audience. Once again, the laureate appealed to the

» THE WORLD NEEDS TO KNOW WHAT IS GOING ON IN THE CAMPS. «

Award winner Sayragul Sauytbay



appellierte die Preisträgerin an die demokratische Welt, nicht zu schweigen angesichts der schweren Menschenrechtsverletzungen im chinesischen Parteistaat.

Die Preisträgerin und ihr Thema waren auch noch in der Woche nach dem 15. Mai in Nürnberg sehr präsent. Im Rahmen des Begleitprogramms zum Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis waren alle Bürger\*innen herzlich dazu eingeladen, an den verschiedenen Veranstaltungen teilzunehmen, sich zu dem Thema von Sayragul Sauytbay zu informieren und zu diskutieren. Neben Lesungen aus ihren beiden Büchern, war die Preisträgerin auch zu Gast in Schulen und in der Fakultät Sozialwissenschaft der Technischen Hochschule Georg-Simon-Ohm. In einem Abendvortrag und einer Fachkonferenz im Haus Eckstein beschäftigten sich ausgewiesene Expert\*innen und Wissenschaftler\*innen mit der Menschenrechtslage in der Region Xinjiang.

democratic world not to remain silent in the face of the grave human rights violations in the Chinese party state.

The laureate and her topic were still very present in Nuremberg during the entire week after 15 May. As part of the programme accompanying the Nuremberg International Human Rights Award, all citizens were cordially invited to take part in the various events, to get information about Sayragul Sauytbay's topic and to discuss it. In addition to readings from her two books, the award winner was also a guest in several schools and in the Faculty of Social Sciences at the Georg-Simon-Ohm University of Applied Sciences. In an evening lecture and a specialist conference in Haus Eckstein, renowned experts and scientists dealt with the human rights situation in the Xinjiang region.



## REDEN DER PREISVERLEIHUNG SPEECHES AT THE AWARD CEREMONY

*Es gilt das gesprochene Wort.  
Valid as spoken.*

### BEGRÜSSUNGSREDE VON OBERBÜRGERMEISTER MARCUS KÖNIG

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Gäste,

zur Verleihung des 14. Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises heiÙe ich Sie herzlich willkommen! Schön, dass Sie alle da sind! Sie stärken damit nicht nur unsere Menschenrechtsarbeit hier vor Ort, Sie senden von Nürnberg aus ein Bekenntnis zu den Menschenrechten weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus.

Bitte begrüÙen Sie mit mir zusammen an erster Stelle die Hauptperson des heutigen Tages – unsere Preisträgerin Sayragul Sauytbay. Sie ist zusammen mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern aus ihrem schwedischen Exil angereist. Liebe Familie Sauytbay – Herzlich Willkommen in Nürnberg!

Aus dem Europaparlament begrüÙe ich sehr herzlich Reinhard Bütikofer – wir freuen uns auf Ihr Grußwort! Des Weiteren gilt mein Willkommen unseren Jurymitgliedern Anne Brasseur aus Luxemburg, Noa Karavan aus Israel, sowie Iris Berben – sie wird heute die Laudatio auf unsere Preisträgerin halten.

Sehr herzlich begrüÙe ich die Abgeordneten des Deutschen Bundestags, des Bayerischen Landtags, des Bezirkstags, des Nürnberger Stadtrats sowie die Vertreterinnen und Vertreter des Freistaates Bayern. Eine besondere Ehre ist es mir, den Präsidenten des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs, Dr. Hans-Joachim HeÙler, den Präsidenten des Oberlandesgerichts Nürnberg, Dr. Thomas Dickert sowie Prof. Wolfgang Schaffert, Richter am Bundesgerichtshof, stellvertretend für zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Justiz und der Anklagenbehörden begrüÙen zu dürfen.

Ebenso herzlich willkommen heiÙe ich den Vorsitzenden des Zentralrats Deutscher Sinti und Roma, Romani Rose. Ich freue mich über das Kommen zahlreicher Vertreterinnen und Vertretern des diplomatischen und des konsularischen Korps, stellvertretend begrüÙe ich den

### WELCOME SPEECH BY LORD MAYOR MARCUS KÖNIG

Ladies and gentlemen, dear guests,

I would like to welcome you to the award ceremony of the 14th Nuremberg International Human Rights Award! It's wonderful that you are all here! You are not only strengthening our local human rights work, you are also sending out a message far beyond the borders of our city, a message of commitment to human rights.

Please join me in welcoming, first and foremost, the most important person of today - our award winner Sayragul Sauytbay. She travelled here from her Swedish exile together with her husband and their two children. Dear Sauytbay family - welcome to Nuremberg!

From the European Parliament I warmly welcome Reinhard Bütikofer - we are looking forward to your words of greeting! Furthermore, I would like to welcome our jury members, Anne Brasseur from Luxembourg, Noa Karavan from Israel, as well as Iris Berben - she will make the speech honouring our award winner today. I would like to extend a very warm welcome to members of the German Parliament, of the Bavarian State Parliament, of the Regional Parliament, of Nuremberg City Council, as well as the representatives of the Free State of Bavaria.

It is a special honour for me to welcome the President of the Bavarian Constitutional Court, Dr Hans-Joachim HeÙler, the President of the Nuremberg Higher Regional Court, Dr Thomas Dickert, and Prof. Wolfgang Schaffert, Judge at the Federal Supreme Court, representing numerous other members of the judiciary and the prosecuting authorities.

I would also like to welcome the Chairman of the Central Council of German Sinti and Roma, Romani Rose. I am delighted that numerous representatives of the diplomatic and consular corps have accepted our invitation. Representing them all, I would like to welcome

Generalkonsul der Vereinigten Staaten, Timothy Liston, sowie von Verbänden, Behörden, der Wissenschaft, der Wirtschaft und der Medien und heiÙe sie en bloc herzlich willkommen. Mein Willkommen gilt zudem dem Vorsitzenden des Rates der Religionen und evangelischen Stadtdekan in Nürnberg, Dr. Jürgen Körnlein, und dem katholischen Stadtdekan Andreas Lurz sowie Mohamed Abu El Qomsan, dem bayerischen Landesvorsitzenden des Zentralrats der Muslime, Jo-Achim Hamburger von der Israelitischen Kultusgemeinde in Nürnberg und mit ihnen allen Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen Glaubensgemeinschaften.

Ich freue mich sehr, dass Direktor Klaus Rackwitz und hochrangige Mitglieder aus dem Kuratorium der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien auch heute wieder zu uns gekommen sind: Navi Pillay, ehemalige Richterin am Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag und bis 2014 Hohe Kommissarin der Vereinten Nationen für Menschenrechte sowie den ehemaligen Präsidenten des ICC, Sang-Hyun Song. Und es freut mich nicht minder, dass Stephen Rapp, ehemaliger Chefankläger am Internationalen Strafgerichtshof für Ruanda sowie am Sondergerichtshof für Sierra Leone aus den USA wieder angereist ist.

Dem Staatstheater, vertreten durch den Staatsintendanten Jens Daniel Herzog und dem stellvertretenden Generalmusikdirektor Lutz de Veer danke ich für die Fortsetzung unserer langjährigen gemeinsamen Zusammenarbeit und die Unterstützung bei diesem Festakt.

Vertreterinnen und Vertreter der Menschenrechtsorganisationen, deren Untersuchung und Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen weltweit von unschätzbarem Wert ist, begrüÙe ich sehr herzlich. Ihre Arbeit wird dringend weiterhin gebraucht. Zu guter Letzt möchte ich all diejenigen begrüÙen, die als Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Interesse und ihrem Engagement die Menschenrechtsarbeit in unserer Kommune mittragen, darunter viele Repräsentantinnen und Repräsentanten aus dem Bereich des bürgerschaftlichen Engagements. Ich bin sehr dankbar für Ihren Einsatz, hier in unserer Stadt.

Eine Persönlichkeit vermissen wir heute in ganz besonderer Weise: Dani Karavan, der Schöpfer der Straße der Menschenrechte, Künstler von Weltrang, herausragender Streiter für die Menschenrechte, Brückenbauer für den Frieden und Ehrenbürger unserer Stadt ist im Mai vergangenen Jahres verstorben. Er hat uns mit der Straße der Menschenrechte, dieser in Stein gemeißelten Mahnung,

the Consul General of the United States of America, Timothy Liston. I also welcome en bloc the members of associations and public authorities, from academia, business and the media. A warm welcome also to the Chairman of the Council of Religions and Protestant City Dean in Nuremberg, Dr Jürgen Körnlein, and the Catholic City Dean, Andreas Lurz, as well as Mohamed Abu El Qomsan, the Chairman of the Central Council of Muslims in Bavaria, Jo-Achim Hamburger of Nuremberg Jewish Congregation and with them all the representatives of the various faith communities.

I am very pleased that Director Klaus Rackwitz and high-ranking members of the Board of Trustees of the International Nuremberg Principles Academy have joined us today: Navi Pillay, former judge at the International Criminal Tribunal for Rwanda in The Hague and until 2014 United Nations High Commissioner for Human Rights, as well as former ICC President Sang-Hyun Song. And I am no less pleased that Stephen Rapp, former Chief Prosecutor at the International Criminal Tribunal for Rwanda as well as at the Special Court for Sierra Leone, has again come back here from the USA.

I would like to thank the State Theatre, represented by Director Jens Daniel Herzog, and Deputy Director of Music, Lutz de Veer, for continuing our longstanding cooperation and for their support during this ceremony.

I warmly welcome representatives of human rights organisations whose investigation and documentation of human rights violations worldwide is invaluable. Their work continues to be urgently needed. Last but not least, I would like to welcome all those who, as citizens, have supported the human rights work in our community with their interest and their commitment. They include many representatives from the field of civil society engagement. I am very grateful for their dedicated commitment here in our city.

There is one person we miss in a very special way today: Dani Karavan, the creator of the Way of Human Rights, an artist of world-renown, an outstanding campaigner for human rights, a builder of bridges for peace and an honorary citizen of our city, died last May. With his Way of Human Rights, this urgent reminder carved in stone, he not only gave us a magnificent work of art, but also entrusted us with a great responsibility which we have been trying to live up to for many years with our mission statement of a city of peace and human rights. I am very pleased that his daughter Tamar is also a guest with us today.

» MENSCHENRECHTE  
UND DEMOKRATIE  
SIND KEINE LUXUS-  
FRAGEN, SIE SIND  
DAS UNVERZICHT-  
BARE FUNDAMENT  
DES FRIEDENS. «



nicht nur ein großartiges Kunstwerk geschenkt, sondern auch eine immense Verantwortung übertragen, der wir mit unserem Leitbild einer Stadt des Friedens und der Menschenrechte seit vielen Jahren versuchen, gerecht zu werden. Es freut mich sehr, dass seine Tochter Tamar ebenfalls heute zu Gast bei uns ist.

Wir trauern auch um Sergej Kowaljow, unseren ersten Preisträger, der im vergangenen August im Alter von 91 Jahren von uns gegangen ist. Er, geboren in der Ukraine, unbeugsamer Kämpfer für die Menschenrechte im post-sowjetischen Russland, erbitterter Gegner der russischen Tschetschenienfeldzüge, musste den russischen Angriffskrieg auf sein Geburtsland nicht mehr erleben und er musste nicht mehr erfahren, dass der oberste Gerichtshof in Moskau im vergangenen Dezember die Auflösung von „Memorial“ erzwang, der von ihm mitgegründeten hoch angesehenen russischen Menschenrechtsorganisation.

Und wir denken heute auch an Tamara Chikunova, die im vergangenen Jahr in ihrem italienischen Exil verstorben ist. Die Usbekin hatte im Jahr 2005 nach eigenem traumatischen Erleben unsere Auszeichnung für die Gründung und ihren Einsatz in der Organisation „Mütter gegen Todesstrafe und Folter“ erhalten.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, viel ist augenblicklich die Rede von einer Zeitenwende. In der Tat: Klimawandel und Coronapandemie führen uns schmerzhaft vor Augen, dass es keine lineare Fortschrittsentwicklung gibt. Und die russische Invasion der Ukraine hat das Vertrauen in eine regelgebundene und wertegeschützte Weltordnung zutiefst und nachhaltig erschüttert. Man könnte verkürzt sagen: Als die Demokratie vor Russlands Türen stand, reagierte das Regime mit der Brutalität eines Angriffskrieges. Der weltweite Vormarsch von Autokraten, von Krieg, Staatsterror, Missachtung der Menschenrechte und der internationalen Institutionen sowie die Auswirkungen des Klimawandels führen zu Flucht und Exil und diese Entwicklungen legen längst auch eine Spur in unsere westlichen Demokratien.

In einer jüngst veröffentlichten Studie des britischen Economist ist die Demokratie weltweit auf dem Rückgang – nur noch knapp 46 Prozent der Weltbevölkerung, so dessen jährlicher Demokratieindex, leben im Jahr 2022 noch in einer demokratischen Verfasstheit, vier Prozent weniger als noch vor zwei Jahren. Die Forscher sprechen von einem „düsteren Rekord“. Wir müssen leider beobachten, dass autoritäre Alternativen weltweit zunehmend an Attraktivität gewinnen.

We also mourn the loss of Sergei Kovalev, our first award winner, who died last August at the age of 91. Born in Ukraine, an indomitable fighter for human rights in post-Soviet Russia, a fierce opponent of Russia's Chechen campaigns, he did not have to experience the Russian war of aggression against the country of his birth, and he did not have to witness that last December the Supreme Court in Moscow ordered the forced dissolution of „Memorial“, the highly respected Russian human rights organisation he co-founded.

And we also remember today Tamara Chikunova, who died last year in her Italian exile. In 2005, after her own traumatic experience, this Uzbek woman received our award for her commitment to the organisation „Mothers against the Death Penalty and Torture“ which she founded.

Ladies and gentlemen, There is much talk at the moment of a historic turning point. Indeed, climate change and the Covid-19 pandemic are painful reminders that there is no such thing as linear progress. And the Russian invasion of Ukraine has deeply and permanently shaken our confidence in a rule-based world order protected by common values. In a nutshell you could say: when democracy was on Russia's doorstep, the regime responded with the brutality of a war of aggression. The global advance of autocrats, of war, of state terror, of disregard for human rights and international institutions, and the effects of climate change have led many to flight and exile, and these developments have long been leaving their mark on Western democracies, too.

According to a recently published study by the British Economist, democracy is on the decline worldwide – only just under 46 percent of the world's population, according to the magazine's annual Democracy Index, will still be living in a state with a democratic constitution in 2022, four percent less than two years ago. The researchers speak of a „dismal record.“ Unfortunately, we have to observe that authoritarian alternatives are becoming increasingly attractive worldwide.

But in a world of uncertainty and conflict, one thing is certain: human rights and democracy are no luxuries; they are the indispensable foundation of peace. We need human rights and democracy for a life together in peace, freedom, self-determination and happiness.



Aber: In einer Welt der Unsicherheiten und der Konflikte ist eines gewiss: Menschenrechte und Demokratie sind keine Luxusfragen, sie sind das unverzichtbare Fundament des Friedens. Wir brauchen Menschenrechte und Demokratie für ein gemeinsames Leben in Frieden, Freiheit, Selbstbestimmung und Glück.

Ebenso wie Menschenrechte sich am ehesten in einer Demokratie entfalten können, ist nachhaltige demokratische Herrschaft ohne Respekt, Schutz und Verwirklichung von Menschenrechten nicht vorstellbar. Die Menschenrechte sind weder nebensächlich oder nachgeordnet, sie gelten nicht nur manchmal, nicht nur partiell, nicht nur, wenn es nichts kostet, wenn es niemanden belastet, sondern immer. Und es gibt kein Menschenrechtskonzept russischer, chinesischer oder sonstiger Prägung, es gibt nur die universell gültigen Menschenrechte. Deshalb muss auch politischen Strömungen und Bestrebungen, welche die internationalen Menschenrechtsverträge, die Institutionen und Verfahren des Menschenrechtsschutzes infrage stellen, entschieden entgegengetreten werden. Eine hoffnungsvolle Botschaft hält der Demokratieindex jedoch auch bereit: Gerade dort, wo Regierungen versagen, sind zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure häufig die letzte Bastion im Kampf gegen autokratische Entwicklungen und Willkür. Sie fordern mit Vehemenz überfällige gesellschaftliche Reformen ein, etwa größere soziale Inklusion, sie stemmen sich gegen Korruption und Amtsmissbrauch und sie richten als Whistleblower den Scheinwerfer auf Menschenrechtsverletzungen. Die größten Impulse für demokratische Innovation und Erneuerung gehen derzeit weitaus seltener von Regierungen als von kritischen Zivilgesellschaften aus.

Just as human rights are most likely to flourish in a democracy, sustainable democratic rule is inconceivable without respect for, protection of, and implementation/realisation of human rights. Human rights are neither incidental nor subordinate; they apply not only sometimes, not only partially, not only when it costs nothing, when it burdens no one; they apply always. And there is no concept of human rights specific to Russia, China or any other country, there are only universally valid human rights. This is why we must resolutely oppose any political currents and efforts questioning international human rights treaties, as well as the institutions and procedures of human rights protection.

However, the Democracy Index also has one message of hope: especially where governments fail, civil society actors are often the last bastion in the fight against autocratic developments and arbitrariness. They vehemently demand overdue social reforms, such as greater social inclusion, they stand up against corruption and abuse of office, and as whistle-blowers they shine the spotlight on human rights violations. Currently, the greatest impetus for democratic innovation and renewal comes far less often from governments than from critical civil societies.

» HUMAN RIGHTS AND DEMOCRACY ARE NO LUXURIES; THEY ARE THE INDISPENSABLE FOUNDATION OF PEACE. «



Damit ist schon angedeutet, warum Sayragul Sauytbay ausgezeichnet wird. Ihr Mut, die Menschenrechtsverletzungen in der Provinz Xingjiang anzuprangern und in die Öffentlichkeit zu tragen, bringt sie und auch ihre Familie in Gefahr. Ihre Erlebnisse stehen exemplarisch für das Schicksal vieler ethno-religiöser Minderheiten in China, mit Verschleppung in sogenannte Berufsbildungszentren, unmenschlicher „Umerziehung“ bis zu Folter und Vergewaltigung. Iris Berben wird in ihrer Laudatio darauf eingehen.

Unser Preis würdigt und unterstützt seit nunmehr 27 Jahren dieses zivilgesellschaftliche Engagement für die Menschenrechte mit der Auszeichnung von Gruppen oder Einzelpersonen, die sich in besonderer Weise und unter hohem persönlichen Risiko dafür einsetzen. Der Internationale Nürnberger Menschenrechtspreis für Sayragul Sauytbay ist Zeichen und Auftrag: Er ist ein Zeichen für die Anerkennung von Mut und Zivilcourage auch unter persönlicher Bedrohung und nach eigenem schrecklichem Erleben. Er ist Auftrag für uns, Menschenrechtsverletzungen anzuprangern, egal, von welcher Regierung sie begangen werden. Und er mahnt uns, niemals den Wert von Demokratie, Freiheit und Menschenrechten zu vergessen!

*Schlusswort OBM nach Rede der Preisträgerin – OBM geht nochmal auf die Bühne:*

Meine sehr verehrten Damen und Herren, bevor ich Sie einlade, mit uns zusammen zur Friedenstafel zu gehen, wird es zum Abschluss noch eine kleine musikalische Überraschung für unsere Preisträgerin geben. Viele von Ihnen kennen das sicher: Es gibt Musikstücke, die für uns eine ganz besondere Bedeutung haben – sei es, weil sie uns in schweren Stunden Trost spenden, sei es, weil sie uns aufmuntern und Kraft geben oder einfach nur Balsam für unsere Seele sind. Das von der Staatsphilharmonie eigens einstudierte Stück hat eine solche Bedeutung für Sayragul Sauytbay. Ein herzliches Dankeschön unserem Orchester und Ihnen viel Hörvergnügen!

*Unter der Leitung des stellvertretenden Generalmusikdirektors Lutz de Veer, spielte die Staatsphilharmonie Nürnberg von Boney M.: „Rivers of Babylon“.*

This already hints at why Sayragul Sauytbay is being honoured today. Her courage in denouncing human rights violations in the province of Xinjiang and in bringing them to public attention put her and her family in danger. Her experiences are examples of the fate of many ethno-religious minorities in China, with deportation to so-called vocational training centres, and inhumane „re-education“ measures including torture and rape. Iris Berben will address this in her speech.

For 27 years now, with our award, we have honoured and supported civil society's commitment to human rights by honouring groups or individuals who have committed themselves to human rights in a special way and at great personal risk. The Nuremberg International Human Rights Award for Sayragul Sauytbay is both a sign and a mission: it is a sign of recognition for her personal courage and the courage to stand up for her beliefs, even under personal threat and after her own terrible experiences. It sets a task for us to denounce human rights violations, no matter which government commits them. And it reminds us never to forget the value of democracy, freedom and human rights!

*Closing words of OBM after speech of the laureate – OBM goes on stage again:*

Ladies and Gentlemen, Before I invite you to join us at the Peace Table, there will be a little musical surprise for our award winner. I'm sure many of you know this feeling: for all of us there are pieces of music which have a very special meaning for us – be it because they give us comfort in hard times, be it because they cheer us up and give us strength or because they are simply balm for our souls. The piece specially rehearsed by the State Philharmonic Orchestra is such a piece of music for Sayragul Sauytbay. A heartfelt thank you to our orchestra and enjoy listening!

*The Nuremberg State Philharmonic Orchestra conducted by Deputy Director of Music, Lutz de Veer, performed Boney M.: "Rivers of Babylon".*

## VIDEOBOTSCHAFT VON AGNÈS CALLAMARD INTERNATIONALE GENERALSEKRETÄRIN VON AMNESTY INTERNATIONAL

## VIDEO MESSAGE BY AGNÈS CALLAMARD SECRETARY GENERAL AT AMNESTY INTERNATIONAL



Liebe Freundinnen und Freunde, Kolleginnen und Kollegen, es ist mir eine große Ehre, an der diesjährigen Verleihung des Nürnberger Menschenrechtspreises an Frau Sayragul Sauytbay beteiligt zu sein.

Sayragul wurde gezwungenermaßen zur Zeugin für die Unmenschlichkeit und Verwerflichkeit der chinesischen Regierung gegenüber ihren eigenen Staatsbürgern. Seit 2017 verletzt die chinesische Regierung unter dem Vorwand der Terrorismusbekämpfung die Menschenrechte der in der chinesischen Region Xinjiang lebenden Muslime massiv. Man nennt diese Einrichtungen „Ausbildungs- & Trainingszentren“, aber tatsächlich sind es Internierungslager für muslimische Frauen und Männer, die dort fortwährend physischer und psychischer Folter ausgesetzt sind, einschließlich von Vergewaltigungen und anderen Formen der Gewalt

Sayragul ist eine muslimische Kasachin aus Xinjiang, die in einem dieser Lager eingesperrt war. Eines Tages im November 2017 hat man sie dort verschwinden lassen. Die chinesischen Behörden zogen ihr einen Sack über den Kopf, brachten sie in ein Lager und bedrohten sie mit dem Tode. Jeden Tag musste sie dort unfassbare Gewalttaten mit ansehen. Es gelang ihr, aus China zu fliehen, zunächst nach Kasachstan. Dort wurde sie wegen illegalen Grenzübertritts inhaftiert. Sie war mehrere Monate im Gefängnis und lebte in der ständigen Angst, zurück nach China abgeschoben zu werden.

Dear friends, dear colleagues, I am deeply honoured to present this year's Nuremberg Human Rights Award to Mrs. Sayragul Sauytbay.

Sayragul became a forced witness to the inhumanity and depravity of the Chinese government against its own citizens. Since 2017, under the guise of fighting against terrorism, the government of China has carried out massive human rights violations against Muslims living in the Xinjiang region of China. They call the facilities training & education centres, but more accurately, these are internment camps where Muslim women and men are subjected to ceaseless physical and psychological torture, including rape and other forms of violence.

Sayragul is a Muslim Kazakh woman from Xinjiang who suffered detention in one of those camps. One day, in November 2017, she was disappeared. Chinese authorities put a hood on her head, took her to a camp and threatened her to death. There she became witness to inconceivable crimes committed on a daily basis. She managed to flee China, first to Kazakhstan, where she was arrested for illegally crossing the border. She was in detention for several months with a fear of being refouled to China.

She eventually received asylum in Sweden, where she became a whistle-blower, chief witness to China's cruel treatment of Muslim minorities. The cost of Sayragul's bravery is immense: she lost contact with





Schließlich gewährte man ihr in Schweden Asyl, und sie wurde dort zur Whistleblowerin, zur Kronzeugin für die grausame Behandlung der muslimischen Minderheiten durch China. Für ihre Tapferkeit zahlte Sayragul einen hohen Preis: Sie verlor den Kontakt zu ihrer Familie, einige Familienmitglieder kamen in Lager und alle werden permanent überwacht. Amnesty International hat die radikale Unterdrückung von Hunderttausenden unabhängig bestätigt. Ich wiederhole: hunderttausende Angehörige muslimischer Minderheiten werden in Massen interniert, gefoltert, überwacht, ihre Kultur wird ausgelöscht. Wir nennen das „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“.

Trotz überwältigender Beweise, obwohl viele Seiten, nicht nur Amnesty International, bestätigen, dass die dort begangenen Taten Verbrechen gegen die Menschlichkeit darstellen, ist die chinesische Regierung in keinsten Weise gewillt, dies zuzugeben und natürlich erst recht nicht, die Lage in Xinjiang zu untersuchen und zu verbessern. Gleichzeitig hindert sie die unabhängigen Menschenrechtsbeobachter der Vereinten Nationen daran, in sinnvoller Weise Zugang zu dieser Region zu erhalten. Noch beschämender ist das Schweigen vieler Länder über den Missbrauch, den China in Xinjiang betreibt. Viele Länder haben sich geweigert, Position zu beziehen und die grausame Behandlung, diese Verbrechen gegen die Menschlichkeit, zu verurteilen, obwohl diese Verstöße nicht aufgehört haben und nicht weniger geworden sind. Ganz im Gegenteil, die Lage in Xinjiang ist für Tausende immer noch katastrophal. Dieses Schweigen ist inakzeptabel. Es ist inakzeptabel, weil so viele Menschen leiden. Es ist inakzeptabel für das chinesische Volk, für die Chinesen in Xinjiang, für die Minderheiten, für die muslimischen Minderheiten in China.

her family, some of them were placed in camps and all are under constant surveillance. Amnesty International independently confirmed the draconian repression of hundreds of thousands. Let me repeat: hundreds of thousands of Muslim minority men and women through mass internment, torture, surveillance, cultural erasure. We call that “crimes against humanity”.

Despite overwhelming evidence, despite the fact that not only Amnesty but several others have confirmed that the violations there amount to crimes against humanity, the Chinese government has shown a total unwillingness to acknowledge, let alone investigate and redress the situation in Xinjiang, all the while impeding meaningful access to the region for independent United Nations human rights monitors. Even more shameless is the silence of many countries on China’s abuses in Xinjiang. Many countries have refused to take a stand, have refused to denounce the cruel treatment amounting to crimes against humanity, even though those violations have not disappeared, have not decreased. On the contrary, the situation in Xinjiang remains catastrophic for thousands of people. This silence is unacceptable. It is unacceptable because so many people are suffering, it is unacceptable for Chinese people, for the Chinese people of Xinjiang, for the minorities, Muslim minorities of China.

Silence is unacceptable when confronted with any massive human rights violation such as the one committed in China right now. Such silence undermines our joint humanity and solidarity. It is this silence that Sayragul is fighting against, that she’s standing against. The Nuremberg Human Rights Award that she’s receiving celebrates her achievement, and I hope [will] encourage others to speak [up] against abuse, because in this time

» SCHWEIGEN IST INAKZEPTABEL ANGESICHTS DERART MASSIVER MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN, WIE SIE GEGENWÄRTIG IN CHINA VERÜBT WERDEN. «

Schweigen ist inakzeptabel angesichts derart massiver Menschenrechtsverletzungen, wie sie gegenwärtig in China verübt werden. Solches Schweigen untergräbt unsere gemeinsame Menschlichkeit und Solidarität. Genau gegen dieses Schweigen kämpft Sayragul, dagegen stellt sie sich. Mit der Verleihung des Internationalen Nürnberger Menschenrechtspreises wird ihre Leistung gefeiert, und ich hoffe, das wird auch andere ermutigen, ihre Stimme gegen Gräueltaten zu erheben, denn heutzutage brauchen wir viele, viele mehr, die so tapfer sind wie Sayragul.

Es ist wichtig, dass wir alle hinter ihr und anderen Menschen wie ihr stehen. Es ist wichtiger denn je, dass wir den Mund aufmachen, dass wir Mut zeigen, dass wir aufschreien, wenn andere es nicht können. Dass wir anprangern, wenn andere es nicht können. Dass wir Rechenschaft verlangen, wenn andere es nicht können.

Aus all diesen Gründen bin ich Sayragul ungeheuer und zutiefst dankbar, wenn sie heute diesen wichtigen Preis überreicht bekommt – den internationalen Nürnberger Menschenrechtspreis.

Meinen herzlichen Dank.



Die Illustrationen stammen von der New Yorker Künstlerin Molly Crabapple, die sie für den Bericht von Amnesty International „LIKE WE WERE ENEMIES IN A WAR“ 2021 nach Berichten von Überlebenden der Lager gestaltete.

and age, we need many more, many more to be brave just as Sayragul has been.

It is important that we all stand by her and others like her. It is more important than ever that we speak up, that we show courage, that we scream where others cannot. That we denounce where others cannot. That we demand accountability when others cannot.

It is for all those reasons that it is with deep, deep gratitude to Sayragul, that I am presenting this important award to her. The Nuremberg International Human Rights Award.

Thank you very much.

» SILENCE IS UNACCEPTABLE WHEN CONFRONTED WITH ANY MASSIVE HUMAN RIGHTS VIOLATION SUCH AS THE ONE COMMITTED IN CHINA RIGHT NOW. «



The illustrations are by New York artist Molly Crabapple who created them for Amnesty International’s 2021 report, LIKE WE WERE ENEMIES IN A WAR, based on testimonies from camp survivors.



LAUDATIO  
VON IRIS BERBEN  
JURYMITGLIED

TRIBUTE TO THE AWARD WINNER  
BY IRIS BERBEN  
JURY MEMBER



Sehr geehrte Frau Sauytbay,  
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Marcus König,  
Sehr geehrter Herr Bütikofer,  
Liebe Gäste,

zu Beginn meiner Rede möchte ich Ihnen, Frau Sauytbay, mein Mitgefühl ausdrücken. Ich habe Ihr Buch gelesen und war tief berührt von den Schilderungen Ihrer Erlebnisse. Aus vielen Interviews, die Sie der Autorin Alexandra Cavellus gegeben haben, ist das Buch „Die Kronzeugin“ entstanden. Sie berichten über die schwierige Zeit, die hinter Ihnen liegt, über die unfassbaren Verbrechen, die täglich in den Umerziehungslagern Chinas in der Region Xinjiang an muslimischen Minderheiten begangen werden.

Gleichzeitig spreche ich Ihnen meine Bewunderung aus für Ihren Mut, das von Ihnen Erlebte und die Situation in Xinjiang an die Öffentlichkeit zu bringen. Als Whistleblower melden Sie sich öffentlich zu Wort trotz permanenter Bedrohung und der Einschüchterungsversuche durch die Kommunistische Partei Chinas. „Die Welt muss wissen, was in den Lagern vor sich geht und was die Partei wirklich plant“, schreiben Sie in Ihrem Buch. Sie sind muslimische Kasachin und stammen aus der Region Xinjiang, im Westen Chinas. Dieses Gebiet ist die Heimat vieler Turkvölker, wie der Uiguren, Kasachen und Kirgisen. Sie beschreiben eine schöne Kindheit in einer Familie mit acht Geschwistern. Sie haben einige Jahre als Ärztin, dann als Direktorin mehrerer Kindergärten gearbeitet.

Dear Ms Sauytbay,  
Dear Lord Mayor Marcus König,  
Dear Mr Bütikofer,  
Dear guests,

At the beginning of my speech, I would like to express my deep sympathy to you, Ms Sauytbay. I read your book and was immensely touched by the descriptions of your experiences. The many interviews you gave to the author Alexandra Cavellus were the basis for the book “The Crown Witness”. You report on the difficult time that lies behind you, on the inconceivable crimes committed on a daily basis against Muslim minorities in China’s re-education camps in the Xinjiang region.

At the same time, I would like to express my admiration for your courage in bringing what you have experienced and the situation in Xinjiang to the public’s attention. As a whistleblower, you speak out publicly despite permanent threats and intimidation by the Chinese Communist Party. “The world needs to know what is going on in the camps and what the party is really planning”, you write in your book. You are a Muslim Kazakh and come from the Xinjiang region in western China. This area is home to many Turkic peoples, such as the Uyghurs, the Kazakhs and the Kyrgyz. You describe a beautiful childhood in a family with eight siblings. You worked as a doctor for a few years, then as the director of several kindergartens.

In einem Interview für die Zeitschrift „Stern“ haben Sie sich für die Zeit vor dem Aufenthalt im Lager als sehr pflichtbewussten Menschen beschrieben ohne wirtschaftliche Not. Bei Ihnen zu Hause wurde viel gelacht und getanzt. Sie haben die Musik von Modern Talking geliebt und die Literatur von Alice Munro.

Die unterschiedliche Kultur, Religion und politische Identität der Turkvölker wurden von den chinesischen Zentralregierungen immer mit Misstrauen betrachtet. Ein Wandel in der Region hat ab dem Jahr 2000 stattgefunden. Die Kommunistische Partei Chinas verfolgte den Plan, durch verschiedene Initiativen und Vergünstigungen mehr Han-Chinesen in die Region zu locken. Die guten Jobs wurden nur noch an sie vergeben. 2006 wurde ein Gesetz erlassen, durch das Lehrerstellen zu 80 Prozent mit Han-Chinesen besetzt sein mussten. Dies führte zu zahllosen Entlassungen, auch in der Schule, in der Ihr Mann und Sie arbeiteten. Bald durfte nicht mehr auf Kasachisch unterrichtet werden, obwohl es offiziell eine „zweisprachige Bildungspolitik“ gab. Es gab Aufstände und Anschläge der zunehmend diskriminierten muslimischen Uiguren. Als Reaktion darauf wurden Moscheen zerstört, und alles Islamische wurde verboten. Danach galt jeder Muslim als Terrorist. Ihre Heimat wurde in einen Überwachungsstaat verwandelt und überall Checkpoints und Kameras aufgebaut. Stimmproben mussten abgegeben werden und es gab eine Hotline, bei der die Vergehen der Nachbarn angezeigt werden konnten. Diese verschwanden unmittelbar danach in Gefängnissen.

Menschenrechtsorganisationen wie Human Rights Watch schätzen, dass bis zu einer Million Menschen muslimischen Glaubens in China gewaltsam in Lagern festgehalten werden. Von offizieller Seite wird dies als „Umerziehung“ oder - noch beschönigender - als Berufsbildung“ bezeichnet.

Auch Sie wurden im November 2017 von der Polizei in ein Umerziehungslager gebracht, wo Sie als Ausbilderin arbeiten mussten. Voraus ging, dass Ihr Mann mit den Kindern im Juli 2016 das Land verlassen hatte. Ihr Sohn wollte nicht mehr in den Kindergarten gehen, weil ihm der Mund zugeklebt wurde, als Strafe, dass er kasachisch sprach. Das war für Sie der letzte Impuls, als Familie nach Kasachstan auszuwandern. Sie wollten später nachkommen, da die Behörden Ihren Pass konfisziert hatten.

Ab dem Zeitpunkt wurden Sie mehrfach nachts von der Polizei abgeholt und befragt. Sie wurden geschlagen und es wurde Ihnen vorgeworfen, eine Spionin zu sein. Im Lager angekommen zwang man Sie, einen Vertrag zu unterschreiben, eine Liste von Verboten – auf jeden Verstoß stand die Todesstrafe. Die zu unterrichtende Klasse bestand aus 50 bis 60 Menschen, die mit Fußfesseln auf

In an interview for the magazine “Stern” you said that before your stay in the camp you could be described as a very dutiful person living without economic hardship. There was a lot of laughing and dancing in your home. You loved the music of Modern Talking and the literature of Alice Munro.

The different culture, religion and political identity of the Turkic peoples have always been viewed with suspicion by China’s central government. Since 2000, a change has taken place in the region, though. The Chinese Communist Party pursued its plan to attract more Han Chinese to the region using various initiatives and benefits. The good jobs were only given to them. In 2006, a law was adopted that required 80 per cent of all teaching positions to be filled by Han Chinese. This led to countless dismissals, also in the school where your husband and you worked. Soon, teaching in the Kazakh language was no longer allowed, although officially there was a “bilingual education policy”. Riots and attacks by the Muslim Uyghurs ensued as they were increasingly discriminated against. In response, mosques were destroyed and everything Islamic was banned. After that, every Muslim was considered a terrorist. Your home region was turned into a surveillance state and checkpoints and cameras were set up everywhere. Voice samples had to be submitted and there was a hotline where the offences of neighbours could be reported. These then disappeared into prisons immediately afterwards.

Human rights organisations such as Human Rights Watch estimate that up to one million people of Muslim faith are being forcibly detained in camps in China. Officials refer to this as “re-education” or - even more euphemistically - “vocational training”.

In November 2017, the police also took you to a re-education camp where you had to work as an instructor. This was preceded by the fact that your husband had left the country with your children in July 2016. Your son no longer wanted to go to kindergarten because his mouth had been taped shut as punishment for speaking Kazakh. That was the last impulse for you to emigrate to Kazakhstan as a family. You wanted to join them later, as the authorities had confiscated your passport.

From that time on, you were picked up by the police several times at night and questioned. You were beaten and accused of being a spy. Once in the camp, you were forced to sign a contract, a list of prohibitions - any violation was punishable by death. The class to be taught consisted of 50-60 people sitting on tiny plastic children’s chairs with foot shackles. Every day, several tests were carried out and these were assessed with points. Those with too few points were

» YOU HAVE DECIDED NOT TO REMAIN SILENT, BUT TO INFORM THE WORLD PUBLIC EVEN AT PERSONAL RISK. «



winzigen Plastikkinderstühlen saßen. Jeden Tag wurden mehrere Tests durchgeführt und diese mit Punkten bewertet. Wer zu wenig Punkte hatte, wurde bestraft und gefoltert. Es hieß bei einer Punktzahl von über 90 würde man entlassen. Doch in der gesamten Zeit kam niemand aus dem Lager. Die Größe der kommunistischen Partei und ihre Errungenschaften, das chinesische Leben, Bräuche und Traditionen waren der Inhalt des Unterrichts. Es mussten Lieder gesungen werden und die eigenen Verbrechen gestanden werden.

Den Gefangenen sollte klargemacht werden, dass die Demokratien im Westen zerfallen, dass China die einzige Macht ist und sie sich unterwerfen müssen. Der Unterricht wurden von Soldaten überwacht. Es war Ihnen verboten, Kontakt zu den Gefangenen aufzunehmen. Als eine 84-jährige kasachische Schafhirtin Sie bei der Ankunft spontan umarmte und Sie anflehte ihr zu helfen, wurden Sie in dem sogenannten schwarzen Raum auf einen elektrischen Stuhl geschnallt und so lange gequält, bis Sie bewusstlos wurden. Dennoch mussten Sie am nächsten Tag mit dem Unterricht weitermachen, da Sie wussten, dass sonst die Folter fortgesetzt werden würde. Im März 2018 hieß es dann, Ihr Auftrag sei beendet und Sie wurden entlassen. Sie ahnten jedoch, dass Sie nun in noch größerer Gefahr waren.

Da Ihnen drohte, dass Sie als Gefangene ins Lager gesteckt werden sollten, entschieden Sie sich für die gefährliche Flucht nach Kasachstan. Unter vielen Schwierigkeiten gelang Ihnen die Flucht und Sie konnten nach fast zwei Jahren Ihren Mann und Ihre Kinder wieder in die Arme schließen. Dass der chinesische Einfluss auch in das Nachbarland reicht, spürten Sie schon einen Monat später, als Sie der kasachische Geheimdienst festnahm und nach China ausliefern wollte. Ihr Mann und die kasachische Organisation Atajurt starteten eine große Medienkampagne die Ihre Auslieferung verhinderte. Seit Juni 2019 gewährt die schwedische Regierung Ihnen und Ihrer Familie Asyl.

„Das Böse braucht das Schweigen der Mehrheit“, sagte Kofi Annan bei der Holocaust Gedenkfeier der UN in New York anlässlich des 60. Jahrestags der Befreiung des KZ Auschwitz. Sie haben sich entschieden nicht zu schweigen, sondern auch unter persönlichen Gefahren die Weltöffentlichkeit zu informieren.

punished and tortured. It was said that if you had a score of over 90, you would be released. But in all that time, no one came out of the camp.

The greatness of the communist party and its achievements, Chinese life, customs and traditions were the content of the lessons. Everybody had to sing songs and had to confess their own crimes.

The prisoners were to be made aware that the democracies in the West were crumbling, that China was the only power and that they had to submit. The lessons were supervised by soldiers. You were forbidden to make contact with the prisoners. When an 84-year-old Kazakh shepherdess spontaneously embraced you on arrival and begged you to help her, you were strapped to an electric chair in the so-called black room and tortured until you passed out. Nevertheless, you had to continue with the lessons the next day because you knew that otherwise the torture would continue. Then, in March 2018, you were told your assignment was over and you were released. However, you suspected that you were now in even greater danger.

Since you were threatened with being put into the camp as a prisoner, you decided to risk the dangerous escape to Kazakhstan. Overcoming many difficulties, you managed to escape, and were able to embrace your husband and children again after almost two years. The fact that Chinese influence also extends into the neighbouring country was felt just one month later when the Kazakh secret service arrested you and wanted to extradite you to China. Your husband and the Kazakh organisation Atajurt started a major media campaign to prevent your extradition. Since June 2019, the Swedish government has granted you and your family asylum.

"Evil needs the silence of the majority," said Kofi Annan at the UN Holocaust commemoration in New York to mark the 60th anniversary of the liberation of Auschwitz concentration camp. You have decided not to remain silent, but to inform the world public even at personal risk.



Als Sachverständige sagten Sie am 18. November 2020 vor dem Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestags bei einer Anhörung zur „Lage der Menschenrechte in China“ aus. Ich zitiere hier einen Teil Ihrer Aussage: „... Kinder, Frauen, Männer und Alte werden dort einem entsetzlichen militärischen Drill und einer brutalen Gehirnwäsche unterzogen. Sie sind verpflichtet ihre Schuld einzugestehen, obwohl sie unschuldig sind und kein Verbrechen begangen haben. Diese Menschen werden gefesselt und geprügelt sowie allen weiteren Arten der Folter ausgeliefert. Sie sind sowohl sexuellem als auch psychologischem Missbrauch ausgesetzt und werden zudem gezwungen, verschiedene Medikamente einzunehmen, die unfruchtbar machen oder sich sogar lebensbedrohlich auf die Gesundheit auswirken. In einem langfristig angelegten Plan verfolgt die Kommunistische Partei Chinas eine Politik der kulturellen Assimilierung. Das bedeutet für alle Muslime, die nicht in Konzentrationslagern interniert sind, in einer Schreckensherrschaft zu leben.

... Die Kommunistische Partei Chinas benutzt brutale Methoden wie Zwangssterilisation und Abtreibung, erzwungenes Erlernen der chinesischen Sprache, Zwangsheirat mit Han-Chinesen, Zerstörung der nationalen Kultur, Sklavenarbeit und das Wegsperrern von Kindern inhaftierter Eltern in ‚Kinderheimen‘ ...“

Am Ende der Anhörung haben Sie gesagt: „Es gibt für uns keine Freiheit mehr.“

As an expert, you testified before the German Bundestag's Committee on Human Rights and Humanitarian Aid on 18 November 2020 at a hearing on the "Situation of Human Rights in China".

I quote part of your statement here:

"... there, children, women, men and old people are subjected to a horrible military drill and brutal brainwashing. They are obliged to confess their guilt, even though they are innocent and have committed no crime. These people are shackled and beaten and subjected to all other kinds of torture. They are subjected to both sexual and psychological abuse and are also forced to take various drugs that render them infertile or even have life-threatening effects on their health. In a long-term plan, the Chinese Communist Party is pursuing a policy of cultural assimilation. For all Muslims who are not already interned in concentration camps, this means living in a reign of terror.

... The Chinese Communist Party uses brutal methods such as forced sterilisation and abortion, forced learning of the Chinese language, forced marriages to Han Chinese, destruction of national cultures, slave labour and locking away children of imprisoned parents in 'children's homes'... At the end of the hearing, you said, "There is no more freedom for us."

Regelmäßige Drohanrufe immer von chinesischen Nummern, wollen verhindern, dass Sie mit Journalisten sprechen und drohen, dass Ihren Kindern etwas passiert. Das gehört auch in Schweden zu Ihrem Alltag. Sie können seit Jahren keinen Kontakt mehr zu Ihrer Familie in Xinjiang haben. Es ist für Ihre Geschwister, Ihre Eltern, zu gefährlich. Das geht so weit, dass sich Ihre Familienmitglieder im Internet auf Druck der Regierung negativ über Sie äußern müssen. Das alles ist schwer auszuhalten und zu ertragen.

Liebe Frau Sauytbay, Sie beschreiben sich heute als eine Frau, die sehr viel stiller ist. Sie haben teilweise das Gefühl, wie eine Maschine zu funktionieren und fühlen sich von einer seltsamen Bewusstlosigkeit befallen. Es strengt Sie an, über die Geschehnisse zu sprechen. Sie bekommen schlimme Kopfschmerzen, sind von Albträumen geplagt. Das ist ein hoher persönlicher Preis, den das Geschehene und Ihr Einsatz Ihnen abverlangen. Dennoch kämpfen Sie nicht nur für Ihre persönliche Freiheit, sondern für die Freiheit vieler Turkvölker in Ihrer Heimat immer weiter.

Und ich komme gar nicht umhin zu denken, Sie führen Ihren Kampf auch für die vielen Menschen, die im Moment – und schon viel zu lange – in der Ukraine für ihre Freiheit, ihre Sprache, ihre Kultur, ihre Selbstbestimmung bluten, sterben und ausgelöscht werden sollen.

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen weiterhin die Kraft, die Sie brauchen und dass Ihre Wunden innen wie außen heilen können. Dass die Öffentlichkeit, die der Internationale Nürnberger Menschenrechtspreis mit sich bringt, Ihnen liebe Frau Sauytbay vor allem auch den nötigen Schutz bietet, ihre unverzichtbare und menschliche Arbeit in Sicherheit fortzusetzen zu können.

Ich – wir alle – danken Ihnen dafür.

Regular threatening calls, always from Chinese numbers, want to prevent you from talking to journalists and threaten that something will happen to your children. This is also part of your everyday life in Sweden. For years, you have not been able to get in touch with your family in Xinjiang. It is too dangerous for your siblings, for your parents. Your family members, under pressure from the government, even have to make negative comments about you on the internet. All this is hard to bear and to endure.

Dear Ms Sauytbay, you describe yourself today as a woman who is much quieter than before. You sometimes have the feeling that you are functioning like a machine and feel a strange numbness. You find it strenuous to talk about what has happened. You get severe headaches and are plagued by nightmares. This is a high personal price demanded of you by what happened and by your commitment. Yet you continue to fight not only for your personal freedom, but for the freedom of many Turkic peoples in your homeland.

And I can't help but think that you are also fighting for the many people who are currently – and have been for far too long – bleeding, dying and being exterminated in Ukraine for their freedom, their language, their culture, their self-determination.

With all my heart, I wish you the strength you need and that your wounds can heal – inside and out. I wish that the publicity that the Nuremberg International Human Rights Award brings will also offer you, dear Ms Sauytbay, above all, the necessary protection so that you are able to continue your indispensable and humane work in safety.

I thank you – all of us here thank you for that.

## REDE DER PREISTRÄGERIN SAYRAGUL SAUYTBAY

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte Sie alle herzlich begrüßen. Im Namen von Millionen Menschen, die in Ostturkestan unter dem chinesischen Genozid leiden, spreche ich dem Oberbürgermeister von Nürnberg, Herrn Marcus König, Frau Mittenhuber, Frau Winter und Frau Riedl vom Menschenrechtsbüro der Stadt Nürnberg und allen anderen, die aus allen Teilen der Welt hierher gekommen sind, meinen aufrichtigen Dank aus und bekunde ihnen meinen größten Respekt.

Ich heiße Sayragul Sauytbay und ich bin Kasachin. Ich gehöre also einer der Volksgruppen an, die in Ostturkestan seit Jahrhunderten friedlich zusammengelebt haben. Doch nach der Übernahme durch das chinesische Regime 1949 hat sich nicht nur der Name der Region, sondern auch die gesamte Lage grundlegend geändert.

Anfang der 90er Jahre führte der chinesische Staat die Politik der Geburtenbeschränkung ein. Wenn man zwei Kinder hatte, so musste der Altersunterschied mindestens 3-4 Jahre betragen. Diese rücksichtslose Politik hatte zur Folge, dass manche junge Seele nicht einmal die Chance hatte, das Licht der Welt zu erblicken. Solche Gräueltaten, Verbrechen gegen die Menschlichkeit, wie sie nur in China verübt werden, zum Beispiel Zwangsabtreibungen und erzwungene chirurgische Eingriffe zur Geburtenkontrolle, waren jedoch lediglich der Anfang des heutigen Völkermords.

Unter dem fadenscheinigen Vorwand einer „zweisprachigen Schulbildung“ wurden 2006 alle Schulen, an denen in der einheimischen Sprache unterrichtet wurde, mit Schulen fusioniert, an denen die Unterrichtssprache Chinesisch war. In der Folge beschäftigte man unzählige Lehrer, die den ethnischen Minderheiten angehörten, nur noch als Wachleute, Küchenhilfen oder Reinigungskräfte. Die Lehrerstellen wurden dann mit Han-Chinesen besetzt. So hat man uns effektiv den Gebrauch unserer Muttersprache verboten. Durch verschiedene andere Zwangsmaßnahmen nahm man uns auch die Religionsfreiheit.

## SPEECH BY THE AWARD WINNER SAYRAGUL SAUYTBAY



Ladies and Gentlemen,

I would like to extend a warm welcome to you all. On behalf of millions of people suffering from the Chinese genocide in East Turkestan, I would like to express my sincere thanks and greatest respect to the Lord Mayor of Nuremberg, Mr Marcus König, to Ms Mittenhuber, Ms Winter and Ms Riedl from the City of Nuremberg Human Rights Office and to all others who have come here from all parts of the world.

My name is Sayragul Sauytbay and I am a Kazakh. Thus I belong to one of the ethnic groups that peacefully lived together in East Turkestan for centuries. But after the Chinese regime took over in 1949, not only the name of the region but also the entire situation changed fundamentally.

In the early 1990s, the Chinese state introduced the policy of birth restriction. If one had two children, the age difference had to be at least 3-4 years. This ruthless policy meant that some young souls did not even have the chance to see the light of day. However, such atrocities, crimes against humanity, as perpetrated only in China, for example forced abortions and forced surgical procedures for birth control, were only the beginning of today's genocide.



**» DER FRIEDEN  
DER MENSCHHEIT  
LIEGT IN UNSERER  
GEMEINSAMEN  
VERANTWORTUNG. «**

Notgedrungen beugten wir uns der Politik des chinesischen Regimes und erduldeten die Willkür der Behörden, ohne aufzubegehren. Trotzdem wurden wir gnadenlos unterdrückt, denn sie hatten die feste Absicht, uns als Ethnie auszulöschen.

Im Herbst 2016 begann der sorgfältig geplante Genozid mit der Festnahme von Angehörigen der ethnischen Minderheiten auf Grundlage verschiedenster vorgeschobener Anschuldigungen. Überall wurden Internierungslager errichtet. Unschuldige Menschen aus der heimischen Bevölkerung wurden in diese Lager deportiert, andere verurteilte man auf der Basis fiktiver Anschuldigungen zu langen Haftstrafen. Kinder wurden ihren Eltern gewaltsam entzogen und in Umerziehungslager für Kinder geschickt. Menschen verloren ihre Verwandten und Angehörigen und wurden Opfer einer Massenvernichtung „ohne Waffen“. Moscheen, Friedhöfe und traditionell erbaute Häuser wurden zerstört. In der einzigen verbliebenen Moschee hängte man das Bild von Xinjin Ping auf und ließ vom Dach die chinesische Flagge wehen.

Die Brutalität in den Lagern war unerträglich. Die Insassen wurden mit unendlicher Grausamkeit gefoltert und schwebten ständig zwischen Leben und Tod. Wenn ich wach bin, empfinde ich beim Gedanken an diese menschenunwürdigen Zustände unerträglichen Schmerz, der mir das Herz zerreißt. Nachts träume ich von dem unsäglichem Leid der Gefangenen. Bei jeder Mahlzeit habe ich den Blick der verhungerten Insassen vor Augen.

Nach der Unterdrückung in Tibet, Ostturkestan und Hongkong wartet China nun nur noch auf den richtigen Moment, um Taiwan anzugreifen. Es ist jetzt über 400 Tage her, dass Aktivisten in Kasachstan die Befreiung der unrechtmäßig inhaftierten Menschen in Chinas Lagern forderten.

Das Gleiche fordern auch unsere Aktivisten in Schweden und der Türkei schon seit langem. Aber die chinesische Regierung schweigt weiter, denn sie will ihre Verbrechen weiterhin verheimlichen.

Mit jedem Tag wächst die Gefahr für den Frieden in dieser Welt. Augenblicklich gibt es immer noch und immer wieder Genozid und Krieg, trotz aller Versprechen, dies würde sich nie wiederholen. Die chinesischen Diktatoren setzen erfolgreich ihre Pläne zur Ausrottung von Uiguren, Kasachen, Kirgisen, Tataren, Usbeken und anderen Ethnien um. Darunter leiden auch die Han-Chinesen. Leider hat man der chinesischen Regierung genug Zeit gelassen, ihre Verbrechen zu verbergen, bevor sie die Vertreter der UN einladen. Daher möchte ich die Mitarbeiter der UN auffordern, den Bericht der Londoner

In 2006, under the flimsy pretext of "bilingual education", all schools teaching in the local language were merged with schools where the language of instruction was Chinese. As a result, countless teachers belonging to ethnic minorities were employed only as guards, kitchen helpers or cleaners. The teaching positions were then filled with Han Chinese. Thus, we were effectively banned from using our mother tongue. Through various other coercive measures, we were also deprived of our religious freedom.

Of necessity, we bowed to the policies of the Chinese regime and endured the arbitrariness of the authorities without rebelling. Nevertheless, we were mercilessly oppressed, because they had the firm intention of wiping us out as an ethnic group.

In autumn 2016, the carefully planned genocide began with the arrest of members of the ethnic minorities on the basis of various trumped-up charges. Internment camps were set up everywhere. Innocent people from the local population were deported to these camps, others were sentenced to long prison terms on the basis of fictitious charges. Children were forcibly taken from their parents and sent to re-education camps for children. People lost their relatives and loved ones and became victims of a mass extermination "without weapons". Mosques, cemeteries and traditionally built houses were destroyed. In the only remaining mosque, the image of Xinjin Ping was hung and the Chinese flag was flown from the roof.

The brutality in the camps was unbearable. The inmates were tortured with infinite cruelty and constantly hovered between life and death. When I am awake, I feel unbearable pain that tears my heart apart at the thought of these inhumane conditions. At night I dream of the unspeakable suffering of the prisoners. At every meal I remember the eyes of the starving inmates.

After the repression in Tibet, East Turkestan and Hong Kong, China is now just waiting for the right moment to attack Taiwan. It has now been over 400 days since activists in Kazakhstan called for the liberation of the unlawfully detained people in China's camps.

Our activists in Sweden and Turkey have been demanding the same for a long time. But the Chinese government remains silent, because it wants to continue to hide its crimes.

Juristen über den Genozid an den Uiguren von 2021 zu veröffentlichen, bevor sie nach China reisen. Außerdem möchte ich Frau Michelle Bachelet dazu ermutigen, sich nicht von der chinesischen Regierung täuschen zu lassen und die Wahrheit ans Licht zu bringen. Wie der berühmte Menschenrechtsaktivist Martin Luther King einmal sagte: „Ein verzögertes Recht ist ein versagtes Recht.“

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es das Versprechen: „Nie wieder!“. Solche Ereignisse sollten sich nie mehr wiederholen. Nach der Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte haben wir geglaubt, dass diese nun auf ewig eingehalten würden. Leider ist das Versprechen, dass sich solche Verbrechen gegen die Menschlichkeit nie wiederholen werden, nach nur etwas mehr als 70 Jahren gebrochen worden, nämlich jetzt in China. Wir haben unseren Protest dagegen zum Ausdruck gebracht, wir haben bereits mehrere wichtige Schritte unternommen, aber leider geht es immer noch weiter. Es muss noch mehr getan werden. Wie der berühmte Menschenrechtsaktivist Nelson Mandela sagte: „Wer Menschen ihre Menschenrechte verweigert, stellt ihre Menschlichkeit in Frage.“

Chinas Völkermord in Ostturkestan ist eine Herausforderung für die Weltordnung! Diese Weltordnung wurde geschaffen, um Menschen vor Gesetzlosigkeit, Folter, Erniedrigung und Krieg zu schützen. Der Erhalt dieser Ordnung hängt auch davon ab, ob der Genozid in Ostturkestan beendet werden kann oder nicht. Wenn wir diesem Völkermord kein Ende setzen, gewinnt die Diktatur erneut die Oberhand. Und dies vernichtet das Ansehen der Demokratie und das Vertrauen der Menschen in diese Demokratie. Dann könnte China seine Diktatur auf die ganze Welt ausweiten. Die demokratischen Länder müssen die Konsequenzen einer Machtübernahme durch Diktaturen ernst nehmen.

Alle Menschen sind gleich. Jeder hat das gleiche Recht auf ein freies Leben. Kein Diktator hat das Recht, jemanden dieser Rechte zu berauben. Die Geschichte hat bewiesen, dass die Menschenrechte und die Wahrheit Frieden schaffen. Wir dürfen niemals zulassen, dass die Souveränität eines Staats verletzt wird oder dass Menschen grausam unterdrückt und ganze Völker ausgerottet werden.

Der Frieden der Menschheit liegt in unserer gemeinsamen Verantwortung. Wenn dieser Frieden an einem Ort der Welt zerstört wird, breitet sich diese Zerstörung nach und nach über die ganze Welt aus, wenn wir wegschauen und nicht gemeinsam helfen. Sobald die Menschheit aufhört, die Menschenrechte zu schützen, stürzt die Welt in Unruhe und Chaos. Wenn das goldene Band des Friedens

With each passing day, the danger to peace in this world is growing. At the moment, still and again and again, there is genocide and war, despite all the promises that this would never happen again. The Chinese dictators are successfully implementing their plans to exterminate Uighurs, Kazakhs, Kyrgyz, Tatars, Uzbeks and other ethnic groups. The Han Chinese are also suffering as a result. Unfortunately, the Chinese government was given enough time to hide its crimes before inviting UN representatives. Therefore, I would like to call on the UN staff to publish the London lawyers' report on the 2021 genocide of the Uyghurs before they travel to China. I would also like to encourage Ms Michelle Bachelet not to be deceived by the Chinese government and to bring the truth to light. As the famous human rights activist Martin Luther King once said, "a right delayed is a right denied."

After the Second World War, there was the promise: "Never again!" Such events were never to be repeated. After the adoption of the Universal Declaration of Human Rights, we believed that these would now be respected forever. Unfortunately, the promise that such crimes against humanity will never be repeated has been broken after just over 70 years, now in China. We have voiced our protest against this, we have already taken several important steps, but unfortunately it is still going on. More needs to be done. As the famous human rights activist Nelson Mandela said: "To deny people their human rights is to challenge their very humanity."

China's genocide in East Turkestan is a challenge to the world order! This world order was created to protect people from lawlessness, torture, humiliation and war. The preservation of this order also depends on whether the genocide in East Turkestan can be stopped or not. If we do not put an end to this genocide, dictatorship will gain the upper hand again. And this destroys the reputation of democracy and people's trust in it. Then China could extend its dictatorship to the entire world. The democratic countries must take the consequences of a takeover by dictatorships seriously.

All people are equal. Everyone has the same right to live in freedom. No dictator has the right to deprive anyone of these rights. History has proven that human rights and truth create peace. We must never allow the sovereignty of a state to be violated or people to be cruelly oppressed and entire peoples to be exterminated.

**» THE PEACE  
OF HUMANITY  
IS OUR COMMON  
RESPONSIBILITY. «**

zwischen Menschen zerrissen wird, können schreckliche Katastrophen die Welt verschlingen. „Eine Welt, die die Wahrheit und Freiheit verloren hat, ist eine pechschwarze Welt!“

Gerade jetzt versucht die chinesische Regierung mit allen Mitteln, dieses goldene Band zu zerreißen. Ihre Initiative der „Neuen Seidenstraße“ ist nichts weiter als eine Falle. Die Länder, die hierbei mitmachen, werden in die „Falle“ Chinas gelockt und sitzen dann dort fest. Das ist die goldene Brücke, über die China seinen bössartigen Plan zur Eroberung der Weltherrschaft durchsetzen will. China mag geographisch weit entfernt liegen, doch bereits jetzt übt es in unzähligen Ländern überall auf der Welt große Macht aus. Die Strategie der Verschuldung dieser Länder und deren Exportabhängigkeit zeigt ihre Wirkung. Russlands Invasion in der Ukraine ist nicht nur ein Krieg zwischen diesen beiden Ländern, sondern auch Chinas Krieg gegen die Weltdemokratie mithilfe von Russland! Es ist ein Krieg zwischen Diktatur und Demokratie. Sieg und Niederlage in diesem Krieg hängen von unserem Handeln ab! Dieser Krieg findet gerade auch in Ostturkestan statt. Nur ist die Vorgehensweise hier anders. Das eine ist ein eklatanter Angriff, während das andere ein „Krieg“ ist, bei dem Menschen unbemerkt getötet werden.

Die Verleihung dieser Auszeichnung an mich ist ein sehr wichtiges Symbol und hat eine historische Bedeutung, die man viele Jahre zurückverfolgen kann! Denn Nürnberg ist eine Stadt mit historischer Bedeutung, wo nach dem 2. Weltkrieg NS-Verbrechen geahndet wurden. Deshalb beweist die Verleihung dieser Auszeichnung an mich, dass man hier erkannt hat, dass die Kommunistische Partei Chinas im 21. Jahrhundert ein ähnliches Verbrechen wiederholt. Darüber hinaus zeigen so die aufrichtigen Länder Europas ihre feste Entschlossenheit, dem Völkermord ein Ende zu setzen.

Ich freue mich nicht nur über die Verleihung dieser Auszeichnung, sondern auch darüber, dass die internationale Gemeinschaft vom Schicksal der Menschen in Ostturkestan, die vom Aussterben bedroht sind, Kenntnis genommen hat und die Weltöffentlichkeit ihm große Aufmerksamkeit schenkt!

Die Verleihung dieses Preises gibt mir Kraft und neuen Mut. Sie öffnete mir Türen und gibt mir die Gelegenheit, zum Weltfrieden beizutragen! Das berührt mich sehr!

The peace of humanity is our common responsibility. If this peace is destroyed in one place in the world, this destruction will gradually spread throughout the world if we look the other way and do not help together. As soon as humanity stops protecting human rights, the world plunges into unrest and chaos. When the golden bond of peace between people is torn, terrible catastrophes can engulf the world. "A world that has lost truth and freedom is a pitch black world!"

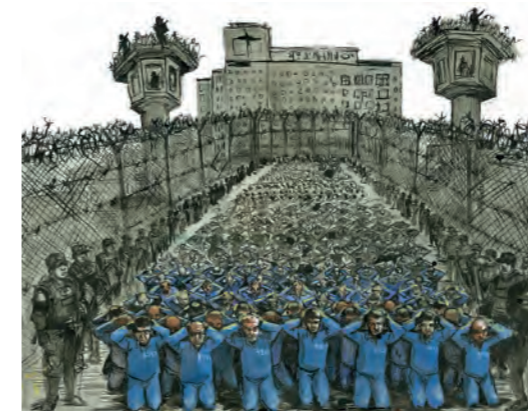
Right now, the Chinese government is trying with all its might to break this golden bond. Its "Belt-and-Road" initiative is nothing else but a trap. The countries participating are lured into China's "trap" and then stuck there. This is the golden bridge for China to implement its evil plan to achieve world domination. China may be geographically distant, but it already wields great power in countless countries all over the world. The strategy of indebting these countries and making them dependent on exports is showing its effect.

Russia's invasion of Ukraine is not only a war between these two countries, but also China's war against world democracy with the help of Russia! It is a war between dictatorship and democracy. Victory and defeat in this war depend on our actions. This war is also taking place in East Turkestan right now. Only here, the approach is different. One is a blatant attack, while the other is a "war" in which people are killed without it being noticed.

The fact that I am awarded this prize is a very important symbol and has a historical significance that can be traced back many years! For Nuremberg is a city with historical significance, where Nazi crimes were punished after World War II. Therefore, giving this award to me proves that people here have recognised that the Chinese Communist Party is repeating a similar crime in the 21st century. Moreover, this is how the sincere countries of Europe show their firm determination to put an end to genocide.

I am not only pleased to receive this award, but also that the international community has taken note of the fate of the people of East Turkestan, who are threatened with extinction, and that the world public is paying close attention to it!

Receiving this award gives me strength and new courage. It opened doors for me and gives me the opportunity to contribute to world peace! I am very moved by this!



Allem Druck und aller Drohungen vonseiten der chinesischen Regierung zum Trotz bin ich hierhergekommen. Die sogenannten „weichen Mächte“ Chinas können mich weder dort noch hier einschüchtern. Ich werde weiterhin der Welt von den Schreien von Millionen von Menschen und von der Wahrheit berichten, die ich mit eigenen Augen gesehen und mit eigenen Ohren gehört habe. Das ist meine Pflicht gegenüber der Menschheit! Ein aufrichtiger Mensch hat nichts zu befürchten, denn letztendlich siegt immer die Wahrheit.

Der Kampf für die eigene Freiheit ist für jeden möglich und der Kampf für die Freiheit anderer ist und bleibt ein bedeutender Kampf für mich!

Die Zeit ist gekommen, dass wir uns für die Wahrheit, für die Freiheit des Einzelnen und für die Demokratie einsetzen! Wer für die Menschen in Ostturkestan kämpft, der kämpft in Wirklichkeit für die gesamte Menschheit! Auf jeden Fall ist es der erste Schritt zum Weltfrieden, dem chinesischen Völkermord ein Ende zu setzen.

Vielen Dank Ihnen allen!

*Nach ihrer Rede sang die Menschenrechtspreisträgerin das von ihr geschriebene Lied „Hymn“ auf der Bühne. Musik ist für sie ein Weg, ihre Gefühle und ihr Anliegen auszudrücken.*

Despite all the pressure and threats from the Chinese government, I came here. The so-called "soft powers" of China cannot intimidate me, neither there nor here. I will continue to tell the world about the cries of millions of people and about the truth that I have seen with my own eyes and heard with my own ears. That is my duty to humanity! A sincere person has nothing to fear, because in the end truth always wins.

The struggle for one's own freedom is possible for everyone and the struggle for the freedom of others is and remains a significant struggle for me!

The time has come for us to stand up for truth, for individual freedom and for democracy! Those who fight for the people of East Turkestan are in fact fighting for all of humanity!

In any case, putting an end to the Chinese genocide is the first step towards world peace.

Thank you all very much!

*After her speech, the human rights award winner performed on stage the song "Hymn" that she had written. For her, music is a way to express her feelings and concerns.*



1. In the dark night full of fear caught one by one  
be - hind con - cen - tra - tion camp`s barbed wi - re noose.  
O - ver - night we lost e - ve - ry - thing we loved. Un -  
bea - ra - ble tor - ture, hu - mi - lia - ted dai - ly,  
bound - less cruel ty on the road to death.  
We need help from the world! We need free - dom!  
We need help from the world! We need li - ber - ty!  
2. Ful - ly mo - ni - tored e - very move, peo - ple thrown in jail,  
ver - bal - ly sen - tenced with - out pro - ce - dure.  
Child has lost its pa - rents, fa - mi - ly des - troyed,  
all grieve for lo - ved ones, wo - men are raped,  
want to hug them in the dark night of fear.

We need help from the world! We need free - dom!  
We need help from the world! We need li - ber - ty!  
3. This is the means to ex - ter - mi - nate us.  
This is the C - C - Ps ge - no - cides plan.  
We need free - dom! We need li - ber - ty!  
We need help from the world! We need free - dom!  
We need help from the world! We need li - ber - ty!

1. Voller Angst im Dunklen der Nacht - einer nach dem anderen erwischt von der Henkerschlinge hinter dem Stacheldraht des Konzentrationslagers. Über Nacht alles Geliebte verloren. Unerträgliche Folter, täglich erniedrigt, grenzenlose Grausamkeit auf dem Weg in den Tod.
2. Jede Bewegung überwacht, Menschen ins Gefängnis geworfen ohne Verfahren. Kind ohne Eltern, Familien zerstört, alle trauern um geliebte Menschen, Frauen vergewaltigt, möchte sie umarmen in der dunklen Nacht der Angst.
3. Das ist die Möglichkeit uns auszulöschen. Das ist geplanter Völkermord der CCP\*. Wir brauchen Freiheit! Wir brauchen Freiheit!  
Wir brauchen die Hilfe der Welt! Wir brauchen Freiheit!  
Wir brauchen die Hilfe der Welt! Wir brauchen Freiheit!

\* China's Communist Party

freedom - eher als persönliche Freiheit des Einzelnen  
liberty - eher als politische Freiheit

Herausgeberin:  
Stadt Nürnberg  
Stabsstelle Menschenrechtsbüro & Gleichstellungsstelle  
Fünferplatz 1  
90403 Nürnberg  
Tel. +49 (0)911 231 5029  
menschenrechte@stadt.nuernberg.de  
www.menschenrechte.nuernberg.de

Redaktion: Wiebke Winter  
Texte: Reinhard Bütikofer, Martina Mittenhuber, Wiebke Winter  
Übersetzungen: Ulrike Seeberger, Jane Britten und andere  
Gestaltung: formfinder.de

Fotos: BMZ Photothek, Christine Dierenbach, Peter Dörfel,  
picture alliance/dpa/Horst Galuschka, Evelyn Hesselmann,  
Thorsten Hoenig, KNA, Herbert Liedel, Lothar Mantel, privat,  
Rainer Wölzlein, Molly Crabapple, Menschenrechtsbüro Stadt Nürnberg,  
European Union 2021 – Source : EP

Foto Titelseite: © US Gov – Secretary of State's photographer  
Druck: distler Druck & Medien GmbH, Talblick 26, 90513 Zirndorf  
Auflage: 400  
September 2022

Published by  
City of Nuremberg  
Human Rights & Gender Equality Office  
Fünferplatz 1  
90403 Nürnberg  
Tel. +49 (0)911 231 5029  
menschenrechte@stadt.nuernberg.de  
www.menschenrechte.nuernberg.de

Editor: Wiebke Winter  
Texts: Reinhard Bütikofer, Martina Mittenhuber, Wiebke Winter  
Translation: Ulrike Seeberger, Jane Britten, and others  
Design: formfinder.de

Photographs: BMZ Photothek, Christine Dierenbach, Peter Dörfel,  
picture alliance/dpa/Horst Galuschka, Evelyn Hesselmann,  
Thorsten Hoenig, KNA, Herbert Liedel, Lothar Mantel, privat,  
Rainer Wölzlein, Molly Crabapple, Menschenrechtsbüro Stadt Nürnberg,  
European Union 2021 – Source : EP

Cover photo: © US Gov – Secretary of State's photographer  
Printing: distler Druck & Medien GmbH, Talblick 26, 90513 Zirndorf  
Edition: 400  
September 2022

## DANK THANKS

Besonders herzlich danken wir der Sparkasse Nürnberg  
für ihre großzügige Unterstützung.

Special thanks to Sparkasse Nürnberg  
for its generous support.



Bedanken möchten wir uns auch bei unseren  
Kooperationspartner\*innen und Unterstützer\*innen

We would also like to thank our cooperation partners and  
supporters

Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus  
Amnesty International  
Amt für Kultur und Freizeit  
BMW Niederlassung Nürnberg  
Evangelische Stadtakademie Nürnberg  
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Hotel Drei Raben  
Künstlerhaus im KuKuQ  
Nürnberger Menschenrechtszentrum e.V. (NMRZ)  
Staatstheater Nürnberg  
Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg  
Tucher Bräu GmbH & Co. KG  
Zonta Club Nürnberg Area





